



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

108 (20.4.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51840](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51840)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredakteur Dr. Hamel,
für den lokalen und pros. Theil
Ernst Müller,
für den Interimistheil:
Karl Kappel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. S. Haas'schen Buch-
handlung.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgervereins.)
Erscheint in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Erlaubt man 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zelle 20 Pfg.
Die Reklamen-Zelle 60 Pfg.
Einzeln. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 108. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 20. April 1892.

Die Centralstelle für Tabakskulturversuche,
welche auf der Grundlage der f. Z. in Karlsruhe ge-
gründeten Beratungen von Vertretern verschiedener deutscher
Regierungen und Landwirtschaftsvereine begründet wird,
soll von der elsass-lothringischen Landesregierung ver-
waltet werden. In den über die Vornahme von Tabak-
kulturversuchen geführten Verhandlungen hat sich der Geh.
Hofrath Dr. Rehler u. a. dahin ausgesprochen, daß die
Düngungsversuche bei Tabak viel größere Schwierig-
keiten darbieten, als bei allen anderen Pflanzen, weil bei
ersterem die Qualität ganz allgemein viel wichtiger ist,
als die Quantität des Produktes und erstere nur sehr
schwer, oft auch nicht genau festgestellt werden kann. Bei
Zuckerrüben bestimmt man den Zucker, bei Kartoffeln das
Stärke- u. s. w. und kann so mit Leichtigkeit erkennen,
ob Fortschritte gemacht worden sind oder nicht; ganz
anders beim Tabak: Hier kann nur der gewiegte Sach-
kenner den höheren oder niederen Handelswerth des Pro-
duktes bestimmen und diesen nicht einmal zahlenmäßig an-
geben, so daß sich ein etwaiger Fortschritt oder auch Rückschritt
nur außerordentlich schwer verfolgen läßt. Boden, Witterung
und Behandlungsart der Pflanzen und des Tabakes haben
einen so überwiegenden Einfluß auf die Qualität und die
Quantität des letzteren, daß es überaus schwer, oft un-
möglich ist, festzustellen, was der Düngung und was
anderen Einwirkungen zuzuschreiben ist. Die erste An-
forderung des Handels an den Rauchtobak ist die gute
Verbrennlichkeit desselben; es ist nun festgestellt, daß diese
letztere durch Kali erhöht und durch Chlor vermindert
wird und daß die Böden mancher Tabakgegenden, nament-
lich jene der Pfalz, des Elsaßes und einiger Gegenden
Schlesiens zu wenig Kali und zu viel Chlor für die Er-
zeugung eines guten Rauchtobaks enthalten. In allen
solchen Fällen ist die wichtigste Aufgabe, den Gehalt des
Bodens an Kali zu erhöhen und jenen an Chlor zu ver-
mindern; wendet man aber als Dünger irgend zu große
Mengen Kalisalz an und es tritt trockene Witterung ein,
so wird der Tabak dick und schwammig und
brennt auch bei hohem Kaligehalt meist nicht gut, wenn
er aber auch gut brennt, so ist er doch seiner sonstigen
Eigenschaften halber noch nicht als gut zu bezeichnen.
Düngt man mit kleinen Mengen Kalisalzen, so erzielt
man keinen gut brennenden Tabak; je nach Boden,
Witterung und Art des Baues, z. B. höherem oder
niedrigerem Gipsgehalt, erhält man auch bei der gleichen
Düngung mehr oder weniger verbrennlichen Tabak. Als
Dünger darf man nur solche Stoffe wählen, die wenig
Chlor enthalten, wenn aber der Boden reich an diesem
Körper ist, so wird der Tabak, sofern die Chlorver-
bindungen nicht durch Regen in den Untergrund geführt
werden, auch bei Düngung mit Kali unverbrennlich.
Hiernach wird der Schwerpunkt der Frage in der richtigen
Wahl und zweckentsprechenden Vorfrucht zu Tabak zu
suchen sein. Wenn Versuche und Untersuchungen über
Düngung und Behandlung des Tabakes ausgeführt wer-
den sollen, so ist wichtigste Aufgabe, den Rauchtobak gleich-
mäßig zu behandeln und ihn vor und nach der Fer-
mentation richtig zu beurtheilen; es setzt dies große
Räume, tüchtige und willige Fermentierer, welche selbst
Interesse an den Fragen haben und vor allem gewandte
Sachkundige für die Beurtheilung des Tabakes vor und
nach der Fermentation voraus. Da bei der Straß-
burger Tabakmanufaktur diese Voraussetzungen
durchweg zutreffen, hat sich, wie schon oben berichtet, die
Versammlung entschlossen, die Kaiserl. Regierung in
Straßburg zu ersuchen, die Verwaltung der Central-
stelle der Tabakskulturversuche zu übernehmen. B.C.

Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 19. April. Die segensreichen Wirk-
ungen der Invalidentät- und Altersver-
sicherung machen sich auch in Baden mit jedem neuen
Monate in wachsendem Maße fühlbar. In der Zeit
vom 1. Januar bis einschließlich 31. März 1892 sind,
wie der „Bad. Corr.“ mitgetheilt wird, 365 Alters-
renten-Ansprüche bei der Versicherungsanstalt Baden
erhoben worden. Davon wurden 271 anerkannt, 89
zurückgewiesen, von denen wieder 2 durch endgiltige Ent-
scheidung der höheren Instanz anerkannt wurden; 52
Ansprüche blieben unerledigt, 6 wurden auf andere Art
erledigt. (4 Altersrentner erhalten die Invalidentät.)
Im vorigen Jahre wurden 3248 Altersrenten-Ansprüche
erhoben, von denen 2575 anerkannt, 597 zurückgewiesen,
63 durch Entscheidung der höheren Instanz anerkannt,

53 nicht erledigt und 23 auf andere Art erledigt wurden.
Es sind demnach vom 1. Januar 1891 bis zum 31. März
1892 in Baden 3613 Ansprüche auf Altersrente
erhoben und 2846 anerkannt worden; 666
wurden zurückgewiesen (von denen wieder 65 durch die
höhere Instanz anerkannt wurden); 52 wurden nicht
erledigt und 29 auf andere Art erledigt. — Auf Inva-
lidentenrente wurden im ersten Vierteljahr 1892 264
Ansprüche erhoben, von denen 91 anerkannt, 116 zurück-
gewiesen, 5 durch Entscheidung der höheren Instanz an-
erkannt wurden; 57 blieben unerledigt, 6 wurden auf
andere Art erledigt; (darunter sind 4 frühere Alters-
rentner). Da im Jahre 1891 17 Ansprüche auf In-
validentenrente erhoben, 1 Anspruch anerkannt, 10 zurück-
gewiesen und 6 nicht erledigt wurden, so bezieht sich für
die Zeit vom 1. Januar 1891 bis zum 31. März 1892
die Gesamtzahl der Invalidentenrenten-Ansprüche
auf 281, von denen 92 genehmigt, 126 zurück-
gewiesen, 5 durch die höhere Instanz anerkannt und 57
nicht erledigt wurden.

Berlin, 19. April. Der Kaiser wird über-
morgen Nachmittag 4 Uhr 15 Minuten vom Anhalter
Bahnhofe aus seine Reise nach der Wartburg, be-
ziehungsweise nach Eisenach und Weimar antreten. Am
1. Mai gedenkt er wieder im Neuen Palais einzutreffen.
Die Kaiserin siedelt am 22. April mit den kaiserlichen
Prinzen nach Potsdam über. In Oldenburg wird
der Kaiser am 29. April erwartet. — Die theologische
Facultät der Greifswalder Universität hat den ehemaligen
Kultusminister Grafen Zedlitz-Trützschler zum
Ehrendoctor ernannt. — Beim 4. Garderegiment zu
Fuß wird seit Einstellung der Recruten im November
vorigen Jahres eine Probe mit der zweijährigen
Dienstzeit gemacht. Bei den Compagnievorstellungen
der Spandauer Garnison, welchen auch der comman-
dierende General des Gardecorps, Fzhr. v. Meerscheidt-
Hillebrand, beizuwohnte, sollen sich die Vorgesetzten, wie das
„Berliner Tageblatt“ wissen will, recht befriedigend
über die bisherigen Erfolge der neuen Ausbildungs-
methode geäußert haben. Glaubwürdig erscheint nur die
Angabe, daß der Kaiser einen Sonderbericht über die
Wahrnehmungen der Truppenführer bei der gedachten
Besichtigung eingefordert hat und daß in den Kreisen,
welche Anhänger der bekannten Verdy'schen Vor-
schläge sind, eine sehr gehobene Stimmung herrscht. —
Die Commission für Arbeiterstatistik ist,
wie gemeldet, nunmehr gebildet worden. Der Reichs-
kanzler ernannte den Unterstaatssekretär Dr. v. Rotten-
burg zum Vorsitzenden, den Direktor des statistischen
Amtes, Scheel, zum Mitglied. Der Bundesrath wählte
zu Mitgliedern den Ministerialdirektor Lehmann, den
bayerischen Regierungsrath Kapp, den sächsischen Regie-
rungsrath Morgenstern, den württembergischen Ober-
Regierungsrath Schicker und den badischen Ober-
Regierungsrath Wörtschöffer, und der
Reichstag wählte zu Mitgliedern die Abgg. Viehl (Centr.),
Hartmann (Cons.), Hirsch (Frels.), Hise (Centr.),
Schippel (Soz.) und Siegel (nail.). — Die Regierung
hat für den 1. Mai alle von den Sozialdemo-
kraten geplanten Umzüge für Preußen und das
Reich verboten. — Aufsehen erregt die neueste Schrift
des (neulich wegen Verleumdung der Berliner Schuldeputa-
tion zu Gefängnißstrafe verurtheilten) antisemitischen
Agitators und früheren Direktors Ahlwardt über
angebliche Betrügereien in der Löwischen
Gewehrfabrik. Daß die Beschuldigungen sich als
richtig erweisen, ist kaum glaublich: Ahlwardt
hat sich bisher wenig zuverlässig erwiesen. —
Aus der Umgebung des Kaisers verlautet, wie schon ge-
meldet, daß der Beschluß der Berliner städtischen Be-
hörden, den Berliner Weltausstellungsplan
nach Kräften zu fördern, bei dem Monarchen eine sehr
wohlwollende Aufnahme gefunden hat. Der deutsche
Handelstag wird sich mit den einzelnen Organen des
Handels in Verbindung setzen, und es werden die Ver-
handlungen über die auszubringenden Mittel bei der bis-
her ausgesprochenen Bereitwilligkeit nicht zu große Schwierig-
keiten machen. Für die Ausstellung ist das Jahr 1896
in Aussicht genommen.

Paris, 19. April. Die warme Freundschaft, die
so lange zwischen dem Vatikan und der franzö-
sischen Regierung herrschte, ist in raschem Schwinden
begriffen. Leo XIII. zeigt sich auf das Schmerzlichste
von der Wendung berührt, welche die kirchliche Politik
des Ministeriums Loubet genommen hat. Bekanntlich
ist der französische Gesandte am Vatikan, Graf Lesdore

de Béhaine, dieser Tage nach Paris gereist. Er hat
vom Papste den Auftrag erhalten, der französischen Re-
gierung die Klagen und Beschwerden des Oberhauptes
der Kirche eingehend darzulegen. Sollten die Herren
Loubet und Ricard diesen Vorstellungen kein Gehör
schenken, sondern fortfahren, „mit dem kirchenfeindlichen
Pöbel die Religion zu beschimpfen und der Geistesfreiheit
alle Freiheit zu rauben“, so stehe, versichern vatikanische
Blätter, eine öffentliche Kundgebung des Papstes gegen
die französische Regierung bevor.

Petersburg, 18. April. Als in der Osternacht
die kaiserlichen Herrschaften und der ganze Hof sich in
der Kapelle des Winterpalastes zu dem — in der
russischen Kirche bekanntlich sehr feierlichen und prunk-
vollen — Auferstehungsgottesdienste versammelt hatten,
brach im Winterpalais plötzlich Feuer aus.
Die Feuerwehr des Palastes war sofort zur Stelle, und
von den verschiedensten Stadttheilen eilten schleunigst
weitere Abtheilungen der Feuerwehr zur Hilfeleistung
herbei. Dieselben konnten jedoch bald in ihre Quartiere
zurückkehren, da der Brand in kaum einer Viertel-
stunde gelöscht war. Das Feuer war im Adjutantenz-
immer ausgebrochen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird
es an Stimmern nicht fehlen, die das Vorkommniß auf
irgend ein Verbrechen, vielleicht den Versuch eines
nihilistischen Attentats oder dergleichen zurückzuführen
suchen. Ehe man in dieser Beziehung eine bestimmte
Ansicht faßt, wird man weitere Nachrichten abwarten
müssen. Nach der ersten Meldung, die hier vorliegt, kann
es sich nur um einen durch Unvorsichtigkeit herbeigeführten
Zufall ohne beunruhigenden Charakter handeln. In-
dessen sind solche russische Meldungen in ihrer ersten
Form niemals einwandfrei. Wenn man sich vergegen-
wärtigt, welche strenge Censur über die aus Rußland
abgehenden Telegramme geübt wird, so kann man sich
leicht vorstellen, daß in der telegraphischen Dar-
stellung nur die Desart der russischen Behörden in die
Welt hinausgeht. Man muß die brieflichen Er-
gänzungen abwarten.

Kreisversammlung.

Bestern Vormittag fand im großen Rathhause dahier
die diesjährige Kreisversammlung für den Kreis Mannheim
statt. Der Kreishauptmann, Herr Reichheimer Regierungsrath
Freiherr v. Rüdiger eröffnete mit einer kurzen Begrüßung der
Anwesenden die Versammlung. Die Verlesung der Präsenz-
liste ergab das nahezu vollständige Erscheinen der Abgeord-
neten. Auf Vorschlag des Herrn Klein-Weinheim wurden
Herr Altobürgermeister Röll zum ersten und Herr Bank-
präsident Schaub zum zweiten Vorsitzenden der Deklamation
gewählt. Zu Schriftführern ernannte die Versammlung die
Herrn Bürgermeister Ehret-Weinheim und Vogel von
Ladenburg. Nachdem Herr Altobürgermeister Röll
für das ihm geschenkte Vertrauen seinen Dank ausgesprochen
und den Vorsitz der Versammlung übernommen hatte, wurde
in die Tagesordnung eingetreten.

Ueber den ersten Punkt derselben

„Allgemeine Bemerkungen“

entspricht sich keine Debatte. In den Vorlagen des Kreis-
ausschusses an die Kreisversammlung wird unter diesen „Allge-
meinen Bemerkungen“ u. a. folgendes ausgeführt:

An die Stelle des Kreishauptmanns ist im Laufe des
Jahres der neu ernannte Vorstand des Bezirksamtes Mann-
heim, Herr Geh. Regierungsrath Freiherr v. Rüdiger getreten.
Diese Veränderung ist die Folge des beklagenswerthen frühen
Todes des Geh. Regierungsraths Benjinger. Wir haben
mit dem Verstorbenen einen treuen Vorstand der Kreisver-
waltung verloren, der sich regelmäßig an den Sitzungen des
Kreis-Ausschusses betheiligte und mit seinen reichen Kenntnissen
in jeder Weise den Kreis-Ausschuss unterstützte. Die Kreisver-
waltung hat allen Grund, dem Verstorbenen ein dankbares
Andenken zu bewahren.

Nach dem Tode eines Mitgliedes aus der Zahl der
Großgrundbesitzer, das von Beginn der Geltung der Kreis-
verwaltung an regelmäßig die Sitzungen der Kreisversam-
lungen besuchte, des Grafen Wilhelm Karl Friedrich von
Wieser-Deutenhausen, der im Dezember des letzten
Jahres starb, haben wir mit aufrichtigstem Bedauern zu ge-
denken.

Unterrichtsanstalten und Landwirtschaft.

Dieser Punkt der Tagesordnung gibt zu lebhaften De-
batten Anlaß, in welchen mancher fruchtbare Gedanke zum
Ausdruck gebracht wird.

Die landwirtschaftliche Kreiswinterschule
in Badenura wurde im verfloffenen Winter von 45
Schülern besucht, wovon auf den Amtsbezirk Mannheim 10,
auf den Amtsbezirk Schwellingen 17 und auf den Amtsbezirk
Weinheim 12 Schüler entfielen. Das verfloffene Jahr ergab
eine Einnahme von M. 4.335.25 und eine Ausgabe von
M. 4.296.15, sodah ein Ueberschuß von M. 39.10 erzielt
wurde. Für das mit der landwirtschaftlichen Schule verbundene
Versuchsfeld veranschlagt man pro 1890/91 M. 155.80 und
veranschlagt M. 165.55. Für das Schuljahr 1891/92 sind die
Einnahmen und Ausgaben der Anstalt insgesammt auf
M. 4.125 veranschlagt, während für das Versuchsfeld an Ein-

nahmen und Ausgaben M. 193.45 vorgegeben werden. Der Kreis hat zur Beilegung der Ausgaben der Schul- M. 3.560.90 und zur Deckung der Ausgaben der Ver- suchs- M. 153.59 aufzubringen. Hierzu kommt noch ein Bei- trag von 133.200 M. an Schulbesamten, sowie ein Aufwand von M. 895.00 an Beilegung der Ausgaben für Heizung, Be- leuchtung und Bedienung der Anstalt.

Die Gemeinde Lodenburg, welche die Räumlichkeiten, Heizung, Beleuchtung und Bedienung, sowie ferner ein Grund- stück von 63 ar 47 qm als Versuchsfeld für praktische Übungen bisher ohne irgend welche Entschädigung zur Verfügung der Unter- schule stellte, hat mit Rücksicht auf ihre gegenwärtige finanzielle Lage die Bitte an den Kreisaus- schuß gerichtet, künftig die Kosten für den Diener, die Heizung und Be- leuchtung auf die Kreis- stufe zu übernehmen. Dieses Ver- suchs- Feld ist der Billigkeit und Gerechtigkeit der Gemeinde gegen- über und hat der Kreis- ausschuß dasselbe angenommen. In- gesamt beläuft sich hiernach der Aufwand des Kreises für die landwirtschaftliche Kreis- winterschule auf M. 4300. Stei- n- g- ä- d- t- e- r- L- o- d- e- n- b- u- r- g- theilt mit, daß der Bescheid über die letz- tigen stattgefundenen Prüfungen an der Schule ein sehr günstiger gewesen sei. Stadtrath Hirschhorn- Mannheim kommt auf den stetigen Rückgang des Tabakbaues in unserem Kreise zu sprechen. Da an die Stelle des Tabaks andere Pflanzenarten treten müßten, so halte er es für einen hohen Beruf der landwirtschaftlichen Schule, die heranwachsenden Landwirthe zu belehren, welche Produkte sie an die Stelle des Tabaks setzen können. Ferner wünscht Redner, daß die Landwirthe von der landwirtschaftlichen Kreis- winterschule einen aus- gezeichneten Gebrauch machen möchten. Es würden dann un- zweifelhaft auch für unsere Landwirthe wieder bessere Tage kommen.

Bürgermeister Seitz von Sodenheim fährt aus, daß als zwei wichtige Erwerbsquellen des Landwirths als Ertrag für den Tabakbau die Obstbaumzucht und die Rindviehzucht betrachtet werden könnten. Für die Förderung der Obstbaumzucht geschehe in unserem Kreise viel, für die Hebung der Rind- viehzucht sei dagegen noch nicht viel gethan worden. Er hofft, daß in das nächste jährige Budget des Kreises ein Bei- trag für die Förderung der Rindviehzucht eingestellt werde. Der Vorsitzende des Kreis- ausschusses, Geheimrath Dr. Lamey entgegnet, daß der Kreis- ausschuß der Frage mit Vorzügen näher treten und sie einer wohlwollenden Prüfung unter- ziehen werde. Geheimrath Oberregierungs- rath Frech befragt gleichfalls die Anregung des Abg. Seitz mit großer Be- zügung und glaubt, daß auch die Groß- Regierung derselben nach Möglichkeit Rechnung tragen werde. Steingäbter- Lodenburg erklärt, daß der Kreis- ausschuß auch der Hebung des Gemüthsbaues in unserem Kreise jetzt seine Aufmerksamkeit zuwenden. Es sei eine allbekannte Thatsache, daß der Mann- heimer Markt von der Pflanz aus vielmehr befehligt werde als durch die Landwirthe unseres Kreises. Die Kreis- versam- lung werde sich vielleicht schon im nächsten Jahre mit dies- bezüglichen Anträgen des Kreis- ausschusses zu beschäftigen haben.

Für die Förderung der Obstbaumzucht wurden im vergangenen Jahre vom Kreise M. 1.328 aufge- wendet, während in das Budget pro 1892 für diesen Zweck M. 1550 eingestellt worden sind. Steingäbter- Lodenburg bezeichnet die Thätigkeit der Kreisbaumwarte als eine sehr erfolgreiche. In den letzten Jahren seien im Kreise Mannheim fast 5000 Stück neue Obstbäume gesetzt worden. Der Kreis- ausschuß sei mit der Wirksamkeit der Kreisbaumwarte sehr zufrieden und beabsichtige, dieselben auch im kommenden Spätjahr wieder zur Theilnahme an einem Kursum an der dortigen Obstbaumzucht auf acht Tage nach Karlsruhe zu schicken, um ihnen hierdurch Gelegenheit zu geben, sich auch mit den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen auf dem Gebiete der Obstbaumzucht vertraut zu machen.

Hagel- Versicherung.
Um die Landwirthe unseres Kreises zu veranlassen, in der Norddeutschen Allgemeinen Hagelversicherungs- Gesellschaft in Berlin gegen Hagelchaden zu versichern, beschloß im vorigen Jahre die Kreis- versammlung einen Theil der Hoch- schußpflicht der Versicherten zu übernehmen und wurden für diesen Zweck M. 1000 in das Budget eingestellt. Es sind aber im verfloffenen Jahre im Kreise Mannheim nur fünf Hagelversicherungen von Landwirthen mit zusammen M. 69.239 abgeschlossen worden, für die eine Vorpriemie von M. 484.50 erhoben wurde. In Folge der großen Verheerungen, welche im vergangenen Jahre durch Hagelschlag in Deutschland angerichtet worden sind, mußte ein Hochschuß von 115 pCt. ausgeschrieben werden. Derselbe befreite sich für die Ver- sicherten im Kreise Mannheim auf M. 557.17, von welcher Summe die Hälfte auf die Kreis- stufe übernommen worden ist. In das Budget pro 1892 sind für diesen Zweck M. 500 eingestellt worden.

Für die Ausbildung von Arbeitslehrerinnen sind in den Etat des Jahres 1892 M. 1200 M. eingestellt worden. Ferner beabsichtigt der Kreis- ausschuß, infolge der Anregung die in der Kreis- versammlung von 1891 gegeben wurde, die Kochkurse, die in einzelnen Gemeinden eröffnet worden sind und noch werden, mit Beihilfe des Kreises zu unterstützen und beantragte zu diesem Zwecke die Bewilligung von 600 M.

Soll eine Frau gut angezogen gehen?

Ein wöchentlich erscheinendes englisches Blatt „Tit Bits“ hat in seinen Spalten folgende höchst interessante Streitfrage eröffnet: „Sind die Männer stolz auf die Toilette ihrer Frauen?“

Zwei Leserinnen dieses englischen Blattes haben eine sehr ernste Antwort darauf gegeben. Ich lache nicht bei dieser Behauptung, denn das Glück mancher Haushaltes ist schon an der ungenügenden Übung dieser Frage, seitens der beiden Betheiligten, gescheitert.

Unsere Leserinnen werden vielleicht mit Interesse die Briefe der beiden Engländerinnen lesen, die ihre Ansicht über den Einfluß, den der Anzug der Frau auf das häusliche Glück haben kann, aussprechen.

Die Beide stellen sich auf den Standpunkt einer Bürger- frau, deren Mann seinen Unterhalt als Beamter gewinnt und der die Ausgabe einer jeden Raub gewissenhaft abwägen muß. Man darf nicht vergessen, daß englische Frauen sich ohne Aussteuer verheirathen, und daß der Bräutigam kein Brautgeschenk macht. Der Unterhalt der Familie fällt ledig- lich auf das Oberhaupt derselben zurück.

Die erste Correspondentin der „Tit Bits“ zeichnet sich: „Eine respectable seinwollende“ (Would-be-Respectable.) Das englische respectable ist in diesem Sinne gleichbedeutend mit „correct“ und bezieht sich auf äußere und nicht auf mora- lische Eigenschaften.

„Ich bin“ — schreibt sie — „die Frau eines guten Mannes, der eine mächtige Familie und ein kleines Einkommen hat. Nach meinem eignen Rathe zu urtheilen, könnte einem Ehe- manne nichts lieber sein, als seine Frau gut und geschmackvoll angezogen zu sehen.“

„Ein vernünftiger Mann, der eine fürsorgliche Frau hat, weiß sehr gut, daß, wenn die Gefährtin seiner Beiden und Freunde ihn um einen neuen Hut bittet, sie denselben auch ohne Noth hat. Ich gebe zu, daß die Männer ihre besondern Ansichten über solche Sachen haben und daß sie den ange- kauftem Gegenstand in die Hand nehmen, ihn hin und her drehen und betrachten können, ohne auf den Gedanken zu kommen, daß er verächtlich oder unmodern sei. Es ist eben so wichtig für die Frau wie für den Mann, respectabel einzu- gehen, und ich bin sehr davon überzeugt, daß die menschliche

Stadtrath Hirschhorn- Mannheim erst die Errichtung von Volksbibliotheken in den verschied- nen Orten des Kreises an. Geheimrath Oberregierungs- rath Ministerialrath Frech weiß demgegenüber darauf hin, daß seitens der Kreis- schul- inspektoren schon seit Jahren die Schulen zur Anlage solcher Bibliotheken veranlaßt wurden. Trotzdem sei die Anregung des Vorredners nur sympathisch zu begrüßen. Die Sache müßte aber von den Gemeinden in die Hand genommen werden. Der Kreis werde keine Unterstützung dann gewiß nicht versagen. Die Angelegenheit könne vielleicht so geregelt werden, daß, wo die Gemeinde etwa 20 M. für die Erricht- ung von Volksbibliotheken auswerfe, der Kreis 10 M. zu- schießen könne. Bürgermeister Seitz- Sodenheim erklärt, daß in seiner Gemeinde alljährlich ein Betrag von 15—20 M. für die Errichtung resp. Inhabhaltung und Ver- mehrung einer besondern Bibliothek aufgewendet werde. Altbürgermeister Röll tritt warm für die Veranlassung von Kochkursen und die Errichtung von Volksbibliotheken ein.

Geheimrath Lamey fährt aus, daß die Errichtung von Kochkursen und Volksbibliotheken Sache der Gemeinden sei. Der Kreis müsse sich auf die Unterstützung der Gemeinden in diesen Bestrebungen beschränken.

Edhard- Mannheim wünscht wenigstens eine moralische Unterstützung der auf Errichtung von Volksbibliotheken hin- zielenden Bestrebungen und empfiehlt die Sache der Fürsorge des Kreis- ausschusses.

Unterstützungen zu sonstigen Unterrichts- zwecken. Erstmals im Jahre 1887 wurden auf Anregung Groß- Oberlehrers zur Unterstützung talentvoller, bedürftiger und würdiger Kreiskinder zum Zwecke ihrer höheren Ausbildung in Hochschulen (Vaugewerke, Kunst- oder sonstigen Gewerkschulen) Kreismittel verwendet.

Für das Jahr 1891 waren hierfür M. 1200 bewilligt, wovon M. 1050 an 8 Schüler verausgabt worden sind. Für das Jahr 1892 wurden für diesen Zweck ebenfalls 1200 M. ausgeworfen.

Kreisarmenpflege.

Für die Vondarmenpflege wurden im vergangenen Jahre M. 34.219.12 aufgewendet. Im Voranschlag waren hierfür jedoch nur M. 32.000 vorgezogen, so daß eine Ueber- schreitung desselben um M. 2.219.12 stattfand. Diesen Aus- gaben stehen Einnahmen in Höhe von M. 27.236.04 gegen- über. Der vom Kreise zu deckende Fehlbetrag beläuft sich demnach auf M. 6.983.08. Die Gesamtsahl der im verflo- ssenen Jahre unterstützten Personen beläuft sich auf 580 Köpfe (297 Erwachsene und 283 Kinder.) Unter den Erwachsenen befinden sich 205 Männer und 92 Frauen. Für 1892 sind in Ausgabe M. 35.000 und in Einnahme M. 32.000 vorgezogen, so daß der Kreis M. 3000 beizusteuern hätte. Der Staats- ausschuß beträgt M. 32.000 gegenüber M. 27.000 im Vorjahre. Als Beitrag für die Arbeiterkolonie in Antendach sind wie bisher M. 250 eingestellt worden.

Arme Augenranke wurden auf Kosten des Kreises im verfloffenen Jahre in der Heidelberger Augenklinik 43 in 45 Nummern (2 Personen zweimal) verpflegt. Der Kreis hatte hierfür M. 811.34 aufzuwenden. In den Etat pro 1892 werden für diesen Zweck in Ausgabe M. 1500, in Einnahme M. 150 gestellt.

Die Kreis- pflegeanstalt in Weinheim veran- gabe im verfloffenen Jahre M. 70.680.70 und verzeichnete M. 70.017.93, jedoch der Kassenbericht M. 4.357.23 betrag. Das Vermögen betrug am 31. Dezember 1891 M. 255.411.01 und hat gegen des Vorjahr eine Vermehrung von M. 8.944.87 erfahren. Die Kreis- stufe hatte im Jahre 1891 einen Aufschuß in Höhe von M. 16.292 zu leisten. Für das Jahr 1892 sind die Einnahmen und Ausgaben der Anstalt auf M. 63.911.33 berechnet. Die Zahl der Pflegenlinge betrug am 1. Jan. 1891 229 und am 1. Jan. 1892 235 Köpfe. Hiervon entfielen auf die Amtsbezirke Mannheim 138, Schwellingen 39 und Wein- heim 39. Klein- Weinheim gibt noch einige Erläuterungen zu dem Jahresbericht der Anstalt und hebt namentlich hervor, daß die Ausnahme des Herrn Bürgermeisters Klotz von Mannheim in den Verwaltungsrath der Anstalt sich als ein sehr glücklicher Gedanke erwiesen habe. Der Bericht sei ein bedeutend besserer geworden und viele Vorklagen wären viel leichter als früher zu halten gewesen, nachdem sie wußten, daß der Armenrath in Mannheim in beständigem Ein- nehmen mit dem Verwaltungsrathe der Anstalt stehe. Redner glaubt, daß die Anstalt an der Grenze ihrer Entwicklung nunmehr nahezu angelangt und daß eine Ver- größerung derselben für die nächste Zukunft nicht mehr zu erwarten sei. Stadtrath Hirschhorn dankt als stellvertre- tender Vorsitzender des Armenraths Mannheim für die dem letzteren vom Vorredner gewidmete Anerkennung. Zugleich gibt er dem Wunsche Ausdruck, daß die Anstalt mehr zur Arbeit herangezogen werden möchten, worauf Klein- Weinheim entgegen, daß dies schon jetzt in dem weitestgehenden Maße geschehe.

Das Kreis- erzuchtungs- haus Lodenburg hatte am 1. Januar 1891 51 Insassen. Der Zugang und Abgang im Laufe des Jahres betrug 20 Köpfe, so daß auch am 1. Januar 1892 51 Kinder in der Anstalt sich befanden. Die Einnahmen betragen M. 15.750.21 und die Ausgaben M. 15.118.88, somit wurde ein Ueberschuß in Höhe von M. 631.63 erzielt. In den Ausgaben hatte der Kreis M. 11.500 zu leisten.

Die Rechnungsnachweisungen für 1891 und die Darstellung des Vermögensstandes geben ein zufriedenstellendes Resultat. Die Vermögensvermehrung ist auf M. 4320.35 berechnet. Darin ist der Baumerth des Hauses in Lodenburg noch nicht enthalten. Inzwischen ist für den Kreis- ausschuß und seine künftige Gestaltung der Werth der Baulichkeiten und des Inventars von geringerer Bedeutung als die disponiblen Mittel, die aus einem Jahr in das andere übergehen. Diese be- ziffern sich auf M. 53.429.75.

Was den Voranschlag für 1892 betrifft, so ist eine Aus- gabe von M. 297.918.97 zu decken. Daraus stehen in Einnahme zu Gebot M. 109.922.44. Der Rest von M. 187.997.53 ist daher durch Umlagen und durch vorhandene Rückstände (Be- triebsfond) sicher zu stellen.

Es betragen nun die Kreis- erwerbskassen für 1892 M. 690.591.126 gegen M. 564.275.384 im Jahre 1891. Sie haben sich daher vermehrt um M. 26.315.742.

In den Amtsbezirken stellt sich die Vermehrung wie folgt: Stadt Mannheim M. 14.142.780, Landbezirk Mann- heim M. 6.424.571, Amtsbezirk Schwellingen M. 2.801.781, Amtsbezirk Weinheim M. 2.946.210. Eine erhebliche Ver- minderung trat nur ein bei Redarhausen mit M. 246.266.

Im Jahr 1891 betrug die Umlage 3.1 Pf. Für 1892 soll eine Umlage von 2.9 Pf. zur Erhebung gelangen. Wie zu haben. So viel ist gewiß, daß der erste Streit in diesen Haushaltungen über ein Paar Stiefel oder eine zu erneuernde Toilette herkommt.

Die Männer sind nur zu leicht zu der Annahme geneigt, daß ihre Frauen sich zu ihrem eignen Vergnügen schmücken — da täuschen sie sich aber. Eine Frau, die etwas auf ihren Mann hält, macht sich hübsch, ihm zu gefallen, und er sollte in ihrem Betreben, gut gekleidet zu gehen, eine zarte Auf- merksamkeit für sich selbst sehen und sich eine Pflicht daraus machen, dasselbe — so weit es ihm seine Verhältnisse erlauben — großmüthig zu begünstigen.“

Das ist die Ansicht der Engländerin, was sagen die deutschen Frauen dazu? (Wir bitten unsere Leserinnen um ihr Urtheil und werden auf ihre Antworten an dieser Stelle eingehen. Red.)

leisten. Für das nächste Jahr wurde der Beitrag des Kreises auf M. 15.000 festgesetzt, da im Laufe des Jahres der Neu- bau der Anstalt fertiggestellt werden und sodann die Kinder- zahl und das Aufsichtspersonal eine Vermehrung erfahren wird. Als Rest für den Bauaufwand des Neubaus der Anstalt hat der Kreis im Jahr 1892 M. 18.872 aufzubringen. Steingäbter- Lodenburg gibt einige Erläuterungen zu dem Jahresbericht der Anstalt und weist darauf hin, daß die Ausgaben derselben in Folge der gesteigerten Lebensmittel sich im vergangenen Jahre bedeutend erhöht haben.

Die Zahl der in Kreis- pflege befindlichen Kinder betrug am 1. Januar 1892 900 Köpfe. Hiervon waren 796 Kinder in im Kreise wohnhaften Familien und 66 in Anstalten untergebracht. Der Zugang im Laufe des Jahres 1891 beläufte sich auf 223 Köpfe. Für das Jahr 1892 hat der Kreis einen Aufschuß im Betrage von insammt 40.900 Mark zu leisten. Der Vorsitzende des Kreis- ausschusses, Geheimrath Regierungs- rath Frech v. Rößt, widmete bei dieser Gelegenheit seinem verstorbenen Vorgänger, Ge- meinderath Benninger, einen warmen Nachruf. Sowohl das Amt Mannheim als auch der Kreis hätten durch den jähen Hinsang dieses hochbegabten, energischen und kenntnißreichen Mannes einen schweren Verlust erlitten und alle diejenigen, welche mit ihm auf dem Gebiete der Selbstverwaltung zu thun gehabt haben, würden ihm gewiß ein ehrendes Andenken bewahren. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich hierauf die Anwesenden zu ihrem Segen.

Alt- Oberbürgermeister Röll schließt sich den Ausführ- ungen des Vorredners an und feiert Johann noch die Verdienste des gleichfalls verstorbenen langjährigen Mitgliedes der Kreis- versammlung, des Freiherrn Wiese- v- Wundershausen. Er forderte die Anwesenden auf, sich auch zu Ehren dieses Verstorbenen von ihren Segen zu erheben, was einhellig geschieht. Anschließend hieran begrüßt der Vorsitzende den jetzigen Kreis- hauptmann, Freiherrn v. Rößt, und wünscht demselben besten Erfolg in seiner Amtsthätigkeit. Freiherr v. Rößt dankt für die freundliche Begrüßung. Er hofft, daß es ihm möglich sein werde, die an ihn gestellten Erwartungen zu verwirklichen.

Unterstützungen.

Verlangt werden für 1892: als Unterstützungen für Kreis- bedienstete M. 5000, als Beiträge zur Unfall-, Invaliditäts-, Kranken- Versicherung u. s. w. M. 200 und als Beitrag zur Gründung eines weiteren Kreis- fonds zur Unterstützung für Landwehrlente, Reservisten und deren Angehörigen im Mobil- machungsfall M. 3550.

Kreisstraßen und Kreiswege.

Der Voranschlag für 1892 weist in den ordentlichen Aus- gaben eine bedeutende Steigerung nach, die sich vorzugsweise auf die Kosten der Unterhaltung der Kreisstraßen und Kreis- wege bezieht. Neben der Steigerung der Materialpreise und der Erhöhung der Arbeitslöhne ist das unabwendige Ver- drängen herangezogen, einige Straßen und Wege durch außer- gewöhnliche Verwendungen in autem Stand zu erhalten, da sie sonst der Gefahr des Verberbs ausgesetzt sind.

Der Etat pro 1892 zeigt in Einnahme M. 48.562.44 und in Ausgabe M. 130.259.97. Steingäbter- Lodenburg giebt einige Erläuterungen und theilt mit, daß bei weiterem Steigen der Materialpreise der Kreis die Errichtung eines eignen Steinbruchs in Aussicht genommen habe. Eine längere De- batte entspiant sich über einen Antrag des Bürgermeisters Jung von Densbach, der Kreis möge seinen Beitrag zu den 50.000 M. betragenden Kosten für die Correction des Densbaches und die Umflößerung des dortigen Kreisweges von 12.000 auf 18.000 M. zu erhöhen. Geheimrath Lamey, Altbürgermeister Röll und verschiedene Abgeordnete sprechen gegen diesen Antrag; Ehren- Weinheim will 15.000 M. bewilligen, jedoch wird auch dieser Vorschlag abge- lehnt.

Kreishaushalt.

Die Rechnungsnachweisungen für 1891 und die Darstellung des Vermögensstandes geben ein zufriedenstellendes Resultat. Die Vermögensvermehrung ist auf M. 4320.35 berechnet. Darin ist der Baumerth des Hauses in Lodenburg noch nicht enthalten. Inzwischen ist für den Kreis- ausschuß und seine künftige Gestaltung der Werth der Baulichkeiten und des In- ventars von geringerer Bedeutung als die disponiblen Mittel, die aus einem Jahr in das andere übergehen. Diese be- ziffern sich auf M. 53.429.75.

Was den Voranschlag für 1892 betrifft, so ist eine Aus- gabe von M. 297.918.97 zu decken. Daraus stehen in Einnahme zu Gebot M. 109.922.44. Der Rest von M. 187.997.53 ist daher durch Umlagen und durch vorhandene Rückstände (Be- triebsfond) sicher zu stellen.

Es betragen nun die Kreis- erwerbskassen für 1892 M. 690.591.126 gegen M. 564.275.384 im Jahre 1891. Sie haben sich daher vermehrt um M. 26.315.742.

In den Amtsbezirken stellt sich die Vermehrung wie folgt: Stadt Mannheim M. 14.142.780, Landbezirk Mann- heim M. 6.424.571, Amtsbezirk Schwellingen M. 2.801.781, Amtsbezirk Weinheim M. 2.946.210. Eine erhebliche Ver- minderung trat nur ein bei Redarhausen mit M. 246.266.

Im Jahr 1891 betrug die Umlage 3.1 Pf. Für 1892 soll eine Umlage von 2.9 Pf. zur Erhebung gelangen. Wie zu haben. So viel ist gewiß, daß der erste Streit in diesen Haushaltungen über ein Paar Stiefel oder eine zu erneuernde Toilette herkommt.

Die Männer sind nur zu leicht zu der Annahme geneigt, daß ihre Frauen sich zu ihrem eignen Vergnügen schmücken — da täuschen sie sich aber. Eine Frau, die etwas auf ihren Mann hält, macht sich hübsch, ihm zu gefallen, und er sollte in ihrem Betreben, gut gekleidet zu gehen, eine zarte Auf- merksamkeit für sich selbst sehen und sich eine Pflicht daraus machen, dasselbe — so weit es ihm seine Verhältnisse erlauben — großmüthig zu begünstigen.“

Das ist die Ansicht der Engländerin, was sagen die deutschen Frauen dazu? (Wir bitten unsere Leserinnen um ihr Urtheil und werden auf ihre Antworten an dieser Stelle eingehen. Red.)

Humoristisches. Eine gute Sorte. A.: „Darf ich Ihnen eine Zigarre anbieten?“ — B.: „Danke, ich rauche nur höchst selten!“ — A.: „Dann greifen Sie zu; bei der Sorte werden Sie sich vollends abgemöhnen!“
Contra Thien. A.: „In dem neuen Drama von Z. wird zuerst der Vater, dann der Sohn vom Biß erschlagen.“ B.: „Ah, also wieder einmal die lächerliche Vererbungs- theorie!“
Boshafte Erklärung. „Sehen Sie doch den Schneider Schnurdröber an, der hat ja ein ganz geschwollenes Gesicht.“ — „Er wird wohl von seinen Schülern die monatlichen Ab- schlagszahlungen erholt haben.“
Ueberraschende Wendung. Volkredner: „Meine Herren, ich habe schon, ich bin hier gleichsam der Prediger in der Wüste.“ — Publikum (jubelnd): „Bravo!“ Redner: — „und darf mich deshalb nicht wundern, von Kameelen um- ringt zu sein!“
Guter Rath. Theateragent: „An Ihrer Stelle würde ich am besten Karrieriererei nicht aufsetzen.“ — Feldenspieler: „Warum nicht?“ — Agent: „Um, bis dahin sind die Dite- reier nicht mehr frisch.“
Folgender trausischer Entschuldigungs- zettel wurde kürzlich einem Berliner Gemein- schul- lehrer von einer Nachbarin überhand: „Bitte mein Sohn Kreis- geschicht zu entschuldigen, das er sich nach Schule kommt. Er ist gestorben.“

der Vorsitzende des Kreisaußschusses, Herr Geheimrath Pamen, mittheilt, besteht die Hoffnung, diese Steuerherabsetzung auch für die nächsten Jahre beibehalten zu können.

Abgeordneter Lenz-Rannheim erstattet den Bericht der Rechnungsprüfungskommission, welche eine Ausstellung nicht zu machen hat.

Das Reinertrögen des Kreises betrug am 1. Jan. 1892 R. 241,379.06.

Der Vorschlag wird einstimmig ausgehoben. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildeten die Wahlen.

Als Rechnungsprüfungskommission wurden die Herren Deiterlin und Veneil von Mannheim wiedergewählt; ferner war erforderlich die Wahl eines Mitgliedes des Sonderauschusses für Kreiskindertage, für welchen Posten Herr Gerichtsrath Hölzel in Schwetzingen bestimmt wurde. Endlich erfolgte die Ausstellung der Vorschlagslisten für die Bezirksräthe.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. April 1892.

Die Genesung des Großherzogs schreitet fort; der Verlauf derselben ist jedoch langsam und erheischt nach ärztlichem Ausdruche noch längere Zeit die Einhaltung von jeder größeren Anstrengung. Der Großherzog ist daher genöthigt, den Empfang der aus Anlaß des am 29. d. Mts. stattfindenden Regierungsjubiläums angemeldeten Abordnungen auf ein möglichst enges Maß zu begrenzen. Diefenigen Abordnungen, welche hienach und in angemessener Vertheilung empfangen werden können, werden ihre Einladungen auf Donnerstag, 28., Freitag, 29., beziehungsweise Samstag, 30. April erhalten. Andere freundlich beabsichtigte Guldigungsbedingungen würden dagegen schriftlich — durch Vermittelung des Großherzoglichen Geheimen Kabinetts — dem Großherzog zu unterbreiten sein.

Für die bevorstehende Feier des vierzigjährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs ist bestimmt, daß der Empfang der zur Audienz zugelassenen Deputationen, soweit es der Gesundheitszustand des Großherzogs gestattet, an den Tagen des 28., 29. und 30. April stattfinden soll. Als eigentlicher Jubiläumstag ist der 29. April festgesetzt worden, und es ist anzunehmen, daß die überall im Großherzogthum in Aussicht genommene Feiertage eintrifft am 29. d. M. veranstaltet werden.

Nachstehende Neben Kandidaten, welche sich der im Laufe dieses Monats abgehaltenen Prüfung unterzogen haben, sind durch Beschluß des Ministeriums des Innern vom heutigen als für den Amtsreferendariatsdienst befähigt erklärt worden: die Aktiare Adolf Boffert von Biorheim, 1. St. in Karlsruhe, Carl Seeger von Stetten, 1. St. in Mannheim, Friedrich Edelmann von Kuggen, 1. St. in Rastatt, Eugen Kottler von Karlsruhe, 1. St. in Karlsruhe, Hermann Klenker von Ueberlingen, 1. St. in Ueberlingen, Friedrich Groß von Bretten, 1. St. in Bretten, Oskar Waizenegger in Mühlhausen, 1. St. in Baden.

Aus der Handelskammer für den Kreis Mannheim. Unter denjenigen Mitteln, welche in erster Linie mit dazu beitragen können, auf den Kaffeestammhandel einen günstigen Einfluß zu üben, gehören den thätigsten Berathungen entsprechende Ernteberichte aus den Erzeugungsländern; gerade mit tendenziösen Ernteberichten pflegt an den Terminbörsen der allgeringste Umsatz getrieben zu werden. Diefelbe hat bekanntlich die Handelskammer für den Kreis Mannheim schon vor mehr als 2 Jahren sich an das Kaiserl. Auswärtige Amt mit dem Ersuchen gewandt, es möchten durch consularische Publikationen im deutschen Handelsarchiv von Seite der hauptsächlichsten Kaffeemärkte regelmäßig zuverlässige Ernteberichte erstattet werden. Diese Eingabe ist unseres Wissens auch von verschiedenen anderen deutschen Handelskammern (z. B. von jener in Frankfurt am Main) aufs Freundschaftlichste begrüßt und unterstützt worden. Leider aber hat die Angelegenheit zur Zeit bei der deutschen Reichsregierung nicht die erwünschte Erledigung gefunden. Mit Interesse lesen wir jedoch in einem der jüngsten Sitzungsberichte der Wiener Handels- und Gewerbekammer, daß eine ähnliche Eingabe der ebengedachten Korporation aus neuerer Zeit in der gleichen Richtung die entschiedene Unterstützung des k. k. Handelsministeriums gefunden hat und daß infolge dessen die k. k. österreichisch-ungarische Gesandtschaft in Rio de Janeiro beschafft worden ist, bei der brasilianischen Regierung die Schaffung einer amtlichen Berichterstattung über die Kaffe-Ernte in Anregung zu bringen. Insofern aber ein solcher Schritt ohne Erfolg bliebe, sind die österreichisch-ungarischen Konsularkämter in Rio de Janeiro und Santos beauftragt worden, regelmäßig von 14 zu 14 Tagen ausführliche Konjunkturberichte sowohl über den Kaffeehandel, als auch über die Kaffeeproduktion mit Angabe der auf verlässliche Informationen gestützten Ernteschätzungen zu erstatten und dieselben der Kammer direkt zuzustellen. Die Mannheimer Handelskammer hat sofort Anlaß genommen, neuerdings dieselbe Angelegenheit bei der Großb. badischen Regierung in Anregung zu bringen, und ist zu erwarten, daß nunmehr

ähnliche Schritte auch deutschseits geschehen. Bis zur Erledigung dessen dürfte von Interesse sein, darauf hinzuweisen, daß die österr. Konsularberichte in sämtlichen Wiener Blättern schon jetzt erscheinen.

Mannheimer Pferderennen. Jubiläum-Steepie-Chase. Das Handicap haben angenommen: Orford a. 78 Nlo. Astec a. 77 N. Fluctuation a. 77 N. Golden Dream G. 75 N. Domeward Bound a. 74 N. Gertha a. 73 N. Announce G. 72 N. Orator a. 72 N. Vult Beer a. 71 N. Bari Mutuel G. 70 N. Waldmann I a. 69 N. Phoenomen G. 68 N. Einhard a. 68 N. Beronique a. 68 N. Obotrit G. 67 N. Irma a. 66 N. Raddigore G. 64 N. — Wadenia-Steepie-Chase. Das Handicap haben angenommen: Orford a. 79 Nlo. Astec a. 78 N. Fluctuation a. 78 N. Golden Dream G. 76 N. Domeward Bound a. 76 N. Sillette a. 75 N. Orator a. 74 N. Vult Beer a. 73 N. Phoenomen G. 71 N. Einhard a. 71 N. Waldmann I a. 70 N. Beronique a. 69 N. Obotrit G. 68 N. Conditor G. 65 N. Raddigore G. 64 N.

Vom süddeutschen Gärtner-Verband wird uns geschrieben: Anlaßlich der vom 28. April bis 2. Mai d. J. in Karlsruhe stattfindenden Jubiläums-Gärtnerbau-Ausstellung des badischen Landes-Gärtnervereins hält obiger Verband am nächsten Sonntag, 24. April, Nachmittags 5 Uhr, im Gasthaus „Zum Karpfen“, Ecke Karlsstraße und Ludwigsweg, in Karlsruhe, eine allgemeine süddeutsche Gärtner-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen einige wichtige Fragen über die zukünftige Gestaltung des Verbandes und über unsere gärtnerische Lage, bezw. verschiedene Uebelstände in der Gärtneri. Freunde des Verbandes sind zu dieser Versammlung höflichst eingeladen. — Das gemeinschaftliche Mittagessen findet Mittags 1 Uhr im Verbandslokal statt und sind Anmeldungen zu demselben dorthin zu richten.

Mathematisches Wetter am Donnerstag, 21. April. Vom atlantischen Ozean her bringt nunmehr der erwartete Hochdruck ziemlich energisch ostwärts vor und bringt die Depressionen in Süddeutschland und Oesterreich — Ungarn zur Auflösung. Auch in Italien steigt das Barometer wie bei uns. Bei vorherrschend nördlichen Winden ist für Donnerstag noch ziemlich hohe Temperatur aber zunehmende Aufbeiterung, für Freitag trockenes, größtentheils heiteres und auch etwas wärmeres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 20. April Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometer in mm, Temperatur in Celsius, Windrichtung, Höhe und niedrige Temperatur des Morgens, Regen in mm. Values: 768.8, 0.8, 0.1, NNW 4, 7.1, 2.0

*) U. Windstärke: 1: Schwacher Südwind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan. Siedbau Nachrichtenblatt. Mannheim. Beobachtungen vom 19. auf 20. April.

Table with 5 columns: Tag, Stunde, Temperatur in Celsius, Dageometer, Beobachtungsort. Values for 19. 12 Uhr Mitt. 2,7 75; 7 Uhr Nachm. 7,5 7 7 65; 20. 7 Uhr Gern. +7 +1 2,1 80

R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,89 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 0,0 m/m.

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 19. April. Als Oberbürgermeister unserer Stadt an Stelle des verstorbenen Oberbürgermeisters Vanter wurde in einer vertraulichen Besprechung der Stadtverordneten einhellig der selbiger erste Bürgermeister, Herr Schöpfer bestimmt. Die nahezu einstimmige Wahl desselben steht außer Frage.

Wälzisch-Deutsche Nachrichten.

ab. Nischstadt, 19. April. Am zweiten Osterfeiertag Nachmittag gegen 4 Uhr wurde unser schönes Städtchen dadurch in die größte Aufregung versetzt, daß unweit desselben auf belebtester Staatsstraße nahe beim Bahndorf, ein 21jähriger Russe ein 19jähriges blühendes Mädchen, welches mit zwei Freundinnen spazieren ging, durch einen Schuß in den Kopf lebensgefährlich verwundete und sich dann selbst durch einen Schuß in den Mund tödtete, so zwar, daß seine Leiche mitten auf die Straße zu liegen kam und hier — ein graufiger Anblick! — längere Zeit liegen blieb.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 19. April. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgericht-Direktor Dr. Cadenbach. Vertreter der Großb. Staatsbehörde: die Herren Staatsanwälte Duffner und Mühlhagen.

1) Am 2. Januar d. J. geriethen der 26 Jahre alte Schiffsnacht Hermann Klapdohr von Hoch-Enich und der 33 Jahre alte Schiffsmann Dietrich Kraßoff von Duisburg auf einem hier im Redarhaus liegenden Schiffe tödtlich aneinander, wobei Klapdohr dem Kraßoff zwei Messerstiche in

den linken Arm und Oberkörper beibrachte, während Kraßoff zwar nur mit einem Messerhieb zuschlug, doch unglücklich Weise damit dem Klapdohr den linken Augapfel derartig verletzte, daß Letzterer das Schwermögen des linken Auges verlor. Kraßoff beand sich damals gegenüber dem auf ihn eindringenden Klapdohr, den er wegen dessen Ausbleibens zur Rede gestellt hatte, nur in Weisheit, jedoch der Gerichtshof hinsichtlich Kraßoffs eine strafbare Schuld nicht annehmen kann und letzteren freispricht, während Klapdohr wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt wird, wovon 1 Monat durch die Unterhüftungsstrafe als verbüßt gilt. Die Verteidigung der Angeklagten führten in der heutigen Verhandlung die Rechtsanwälte Dr. Rab und Dührenheimer. — 2) Nach ebrimer Verhandlung der 46 Jahre alte Feldwäiter Peter Wörns von Redarau wegen Bergens gegen § 173 des R. St. G. B. zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Wörns hatte das Bergeln an seiner eigenen Tochter, der Fabrikarbeiterin Elisabeth Wörns verübt, die heute mit unter Anklage steht, doch kostenlos freigesprochen wird, da sie zur Zeit, als sie sich von ihrem Vater unter Drohungen zur That verleiten ließ, das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte. Als Verteidiger der Elisabeth Wörns fungirte Rechtsanwalt Weismar II, während Rechtsanwalt v. Har der den Angeklagten Peter Wörns verteidigte. — 3) Der Cigarrenmacher Franz Verisch von Dittersheim hatte in der letzten Selbstvertheidigung in Gemeinschaft mit mehreren anderen Burichen den Landwirth Pfister auf der Ortsstraße in Dittersheim vor der Wirthechaft zum „Ochsen“ überfallen und, während die letzteren Pfister zur Erde rissen, diesem mit der flachen Hand zwei Schläge ins Gesicht versetzt. Bei dem Fall hatte Pfister, der zu der Verhandlung keinerlei Veranlassung gegeben, einen Knöchelbruch erlitten. Von jenen tohen Burichen wurden infolge dessen drei wegen Körperverletzung schöffengerichtlich zu Gefängnisstrafen verurtheilt, so auch Verisch, dem die gefällig geringste Strafe von 2 Monaten Gefängnis zuerkannt worden ist. Verisch trage Verantwortung, die jedoch heute als unbegründet verworfen wird. Die Verteidigung des Angeklagten hatte Herr Dr. Schottler übernommen. — 4) Wegen Unterschlagung im Amte hat sich der 88 Jahre alte, frühere Postbote Karl Reffert von Ladenburg, jetzt Spargreisdändler dafelbst, zu verantworten. Derselbe, ein Berwandter, des wegen des bekannten fingirten Raubmordes vor einiger Zeit zu längerer Gefängnisstrafe verurtheilten Postboten Reffert, war seit 1879 bei dem Postamt zu Ladenburg angestellt, trat aber am 31. Januar d. J. aus dem Dienste. Die Veranlassung dazu war folgendes Vorkommniß. Reffert hatte am 26. Januar d. J. u. a. auf einen Nachnahmebrief bei dem Fürbermeister Regler in Ladenburg 18 M. 15 Pfg. erhoben, doch von diesem Betrage nur 10 M. 5 Pfg. abgeliefert, wobei er sich das Versehen eines Postgehilfen, der in das Befestigungsbuch statt 13 M. 15 Pfg. nur 3 M. 5 Pfg. eingetragen hatte, zu Nutzen machte. Am Abend desselben Tages wurde jedoch von Seiten des Postgehilfen der Fehlbetrag noch festgestellt und Reffert darüber zur Rede gestellt. Letzterer wollte von nichts wissen, ging aber Tags darauf zu dem betr. Fürbermeister und hat denselben, für den Fall, daß von der Postverwaltung bezüglich der Erhebung der 18 M. Nachfrage gehalten werden sollte, zu sagen, er (Regler) habe nur 8 M. 5 Pfg. gezahlt. Um den Fehlbetrag zu begleichen, handigte Reffert dem Regler 10 M. aus, der sich jedoch mit der Sache nicht einließ, sondern das Geld an Reffert zurückgab. Reffert bestreitet, eine Unterschlagung beabsichtigt zu haben, er habe nur ein Versehen begangen, und zwar angeblich dabei, als er am fraglichen Tage während seines Besitesganges von den erhobenen Geldern in seiner Wohnung alles Gold in Silber umgewandelt, um einen Depothbetrag, den er in Mannheim am 28. Januar an dem Kohlenhändler Friedrich Kappes zu zahlen hatte, bequemer nach hier verbringen zu können. Gleichwohl hatte sich Reffert auf den ihm von Seiten des Postverwalters zu Ladenburg bezüglich der fehlenden 10 M. gemachten Vorhalt hin sofort dazu verstanden, vom 31. Januar d. J. ab seinen Dienst zu verlassen, um dadurch, wie er meint, eine strafrechtliche Verfolgung zu vermeiden. Der Staatsanwalt Mühlhagen begründete heute unter Hervorhebung all der zahlreichen Belastungsmomente die Anklage und beantragt für Reffert eine entsprechende Gefängnisstrafe, wobei gegen die Verteidiger des Angeklagten, Herr Anwalt Dr. Schottler, einen Irrthum Refferts nicht ausgeschlossen hält, so daß dessen Schuld nicht völlig erwiesen sei. Nach längerer Berathung erkennt der Gerichtshof den Angeklagten Reffert des Bergens gegen § 360 des R. St. G. B. für schuldig und verurtheilt denselben zu 8 Monaten 2 Wochen Gefängnis.

Tagesneuigkeiten.

Odenburg, 17. April. Aus den Verhandlungen gegen den ehemaligen Postor Müller wegen Betrugs tragen wir noch folgendes nach: Der Angeklagte trug die größte Gleichgültigkeit zur Schau, oder vielmehr war dies sein natürlicher Zustand. Von der Art, wie Müller seine Verbrechen betrieb, nur wenige Beispiele. Einmal mußte Müller bei der Spar- und Leihbank in Odenburg 25,000 M. beden und es fiel ihm schwer, die Summe gleich auszubringen. Da lag er denn, er habe das Geld aus Bremen bemerkbar, das traurige Lächeln um ihren Mund. „Du hast recht“, sagte sie, „ich bin müde und will Dir folgen. Sei aber ja recht pünktlich mit der Arznei. Ich lehre bald wieder zurück.“ Sie entfernte sich nach dem anstehenden Gemache, brückte die Thüre zu und ließ Kressenz mit dem Kranken allein. Diese setzte sich auf den Stuhl. Eine Zeit lang schaute sie gedankenvoll vor sich hin. Dann ergriff auch sie die Nappe. Ihre Augen ruhten sinnend darauf. Allmählich ging mit ihr eine auffallende Veränderung vor. Die Lippen zuckten wie in verhaltenem Weh. Der Husten hob und senkte sich und aus den schönen Augen rollten Thränen über die Wangen herab. Dieser Gefühlsausbruch dauerte jedoch nicht lange. Sie holte tief Athem, trocknete ihr leuchtendes Antlitz und faltete die Hände zu einem Gebet. Nach einer Weile stand sie auf, goß Arznei in den Beßel und gab sie dem Besondern ein. Er schlürfte, ohne sich zu bewegen, den Trank. Dagegen hoben die Lider sich zur Hälfte, so daß das Blut sich in die Wangen des vor frühiger Erwartung kaum athmenden Mädchens ergoß. Nach wenigen Sekunden jedoch waren die Augen schon wieder durch die zurückgefallene Hülle verdeckt. Kressenz hatte das Arzneiglas wieder auf das Tischchen gestellt. Sie stand neben dem Bett. Ein unbeschreibliches Ausdrück lag auf ihrem Gesicht. Die Augen leuchteten in ungewöhnlichem Feuer und das lebhafteste Mienenpiel that eine große Aufregung kund. Sie deutete sich über des Bewußtlosen, fächelte ihm Kühlung zu und über ihre Lippen klang leise ein frommer Segenswunsch. Im gleichen Augenblick öffnete sich geräuschlos die Thüre des Nebenzimmers und Theresie, welche keine Ruhe zu finden vermocht hatte, trat zum Dienst bei dem Kranken zurück. Beim Anblick der stehenden Scene hemmte sie jägersnd den Schritt. Ein Geheimniß, das sie bereits geahnt hatte, wurde ihr dadurch vollends enthüllt. Sie knüpfte jedoch dem Mädchen gegenüber keine Bemerkung daran. Kressenz leistete ihr noch eine Zeit lang Beistand und entfernte sich dann, nachdem die Tante ihr versprochen hatte, sie in Kenntnis zu setzen, wenn der Besondere aufgewacht sei.

Die Karpfenmühle.

Hollroman aus der Franzosenzeit von Max Benno. Nachdruck verboten.

44) (Fortsetzung.)

Sie kletterte auf die Dächer der Schuppen und auf der Frontseite an dem hohen Spalierbaume bis zu den Fenstern des oberen Stockwerks, aber ohne daß die abgerissene Espinasse der gebeten Erwartung entsprach. Der Jäger Philipp Werfel — denn dieser war der unermüdete nächtliche Schlichter — bekam schließlich die ärgerliche Gewißheit, daß er sich getäuscht hatte und der gesuchte Vagabond nicht auf dem Bergthale untergebracht war. Diese Erkenntniß änderte jedoch an seinen übrigen Schläffen und Voraussetzungen nichts. Nur den Schlafwinkel mußte er anderswo suchen. Sein findiger Geist ließ ihn nicht lange im Stich. Er hörte von der plötzlichen Erkrankung der Tante Theresie auf der Karpfenmühle, von der Freundschaft des Försters Schölkold, der dem behandelnden Arzte für den ersten Besuch am Morgen nach dem blutigen Gemehel sein Gebüht zur Verfügung gestellt hatte — eine Ahnung erwachte in ihm und mit der Hiert eines hungrigen Raubthieres verfolgte er die gesunde Spur.

5. Kapitel. Der schwarze Jäger.

Indefsen bestand sich der junge Mann, welcher eine so bedeutende Rolle bei der durch Philipp entwickelten Thätigkeit spielte, ohne etwas von sich selbst und allem, was um ihn vorging, zu wissen, auf der Karpfenmühle in dem Zimmer Theresens, wo man ihm ein weiches Lager zurecht gemacht hatte. Bewegunglos lag er da. Die Augen waren geschlossen, die Wangen eingefallen. Ein tiefes Weiden prägte sich auf dem bleichen Angesicht aus. Theresie sah an seinem Bett. Ihre Blicke richteten sich von Zeit zu Zeit mühselig auf ihn. Auch sie sah angegriffen und erschöpft aus, so daß man sie in der That für das hätte halten können, wozu sie sich zur Täuschung unvorsichtiger oder böswilliger Jungen dem Besondern zu lieb zwang. Auf

Gerichtung folgt

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Die Herrenschau pro 1892 betr.
(106) Nr. 35688. An die Gemeinderathe der Landgemeinden und den Stadthalter in Schaaßhof. Zu der bevorstehenden Herrenschau, welche in der Zeit vom 21. bis 23. d. M. vorgenommen werden wird, sind die Herren, soweit noch nicht geschehen, mit Rollenlisten zu versehen, und die erforderlichen Vorkahrungen zu treffen, das die Thiere gemessen werden können. 37456
Mannheim, 14. April 1892.
Groß-Bezirksamt:
Frhr. Rüd.

Bekanntmachung.
Ergänzung der ortspolizeilichen Vorschriften, den Trambahnbetrieb betr.
(108) Nr. 38385. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, das mit Zustimmung des Stadtrathes und Genehmigung Sr. Herrn Landeskommissars hier der § 2 der ortspolizeilichen Vorschriften vom 8. April 1878 (beim. vom 24. Januar 1880), den Betrieb der Pferdebespannung betreffende Bestimmungen erhalten hat:
Die Sicherheitsketten zu beiden Seiten des vorderen Vordrives sind während der Fahrt stets geschlossen zu halten. 37455
Während der gleichen Zeit ist über das Aus- und Absteigen verboten.
Mannheim, 13. April 1892.
Groß-Bezirksamt:
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.
Die Erlassung von Arbeits-Ordnungen betr.
(108) Nr. 38996. Unter Bezugnahme auf die amtliche Verfügung vom 19. Januar l. J. Nr. 6078 im obigen Betreff (abgedruckt im Amtsblatt Nr. 23 u. 24) fordern wir die Unternehmer der nachfolgend aufgeführten Betriebe, welche mit der Erlassung und der Vorlage der Arbeitsordnungen noch im Rückstande sind, hiermit nochmals auf, der ihnen nach § 134 a f. 134 e Gem.-Ordg. obliegenden Pflicht im Falle und jedenfalls vor Ablauf des Monats April l. J. zu genügen. 37454
Arbeitsordnungen sind zu erlassen für Fabriken, in welchen in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigt werden. Den Fabriken in dieser Beziehung gleichgestellt sind nach § 134 Abs. 2 Gem.-Ordg.:
1. Sägemerle,
2. Zimmerplätze u. andere,
3. Bauhöfe,
4. Werften,
5. Hieseleien, über Tage betriebene,
6. Brüche und
7. Gruben, und zwar Biff. 6, 6 u. 7, wenn diese Anlagen nicht bloß vorübergehend oder in geringem Umfange betrieben werden.
Mannheim, 14. April 1892.
Groß-Bezirksamt:
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.
Nr. 8101. Die Ehefrau des Solomonsbergers Johann Adam Doll, Katharina geb. Schweitzer, in Weinsheim, hat gegen ihren Ehemann, früher dahier, jetzt unbekannt wo in Amerika bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Versehen von dem ihres Ehemannes abzulösen. 37417
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
Dienstag, den 28. Juni 1892,
Vormittags 9 Uhr
bestimmt.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, 13. April 1892.
Gerichtsschreiber: Großherzogl. Landgerichts.
Schneider.

Bekanntmachung.
Die Jahresfeier der Freiherren von Hübner'schen Stiftung dahier pro 1892 betr. 37475
Nr. 589. Mit Bezug auf unsere Veröffentlichung vom 16. März d. J. machen wir hiermit bekannt, das die Prüfung der weiblichen Stützlinge und Ausstellung ihrer Arbeiten auf
Samstag, 14. Mai d. J.,
Vormittags 11 Uhr
und die Prämien- und Preisvertheilung auf
Sonntag, 15. Mai d. J.,
Nachmittags 4 Uhr
verlegt wurde.
Mannheim, 13. April 1892.
Der Stützungsrat:
Bräunig.
Kallenberger.

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 21. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage gegen Baarzahlung weggangshaber in Nr. 2, 19:
3 Kleiderkränze, mehrere Kommode, 1 Confonier, Weisfellen, 2 aufgerüstete Betten, mehrere Canapee, 1 Schrank eichen eingelagt, Bilder, Spiegel, Uhren und Verschiedenes.
J. Mayerhuber,
Auktionator.

Bekanntmachung.
Die Raphael Kirsch Wittwen- und Waisenstiftung dahier betr.
Nr. 1909. Die Raphael Kirsch Wittwen- u. Waisenstiftung dahier hat die Bestimmung, aus ihren Erträgnissen alljährlich am 6. Juni eine Anzahl dürftiger, jedoch der öffentlichen Unterstützung nicht anheimgefallener Wittwen und Waisen hiesiger Stadt zu unterstützen, zu welchem Zwecke pro 1892 Mt. 1700 verfügbar sind. 37476
Unterstützungsgehülde, welche eine genaue Darstellung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse enthalten müssen, sind binnen 14 Tagen anher einzuliefern.
Mannheim, den 16. April 1892.
Stiftungskommission:
Bräunig.
Kallenberger.

Bergebung
von
Schlosserarbeiten.
Nr. 800. Die Abnahme, das Ausschieren, die Wiederaufstellung und Befestigung von ca. 650 Ibsm. ekt. Spaltereinfriedigung an den städt. Vorgärten am Souffering zwischen D 7 und K 7, soll im Submissionswege vergeben werden.
Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
37382
Samstag, den 23. April 1892,
Vormittags 11 Uhr
bei unterzeichneter Stelle einzuliefern, woselbst Bedingungen etc. eingesehen u. Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.
Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.
Mannheim, den 16. April 1892.
Liebauamt:
Rakten.

Bergebung
von
Maurerarbeiten.
Nr. 801. Die Verlegung von ca. 800 Ibs. M. Sodelsteinen mit Betonfundament für die Vorgarteneinfriedigung am Souffering zwischen D 7 und K 7 soll im Submissionswege vergeben werden. 37381
Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
37382
Samstag, den 23. April 1892,
Vormittags 11 Uhr
bei unterzeichneter Stelle einzuliefern, woselbst Bedingungen etc. eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.
Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.
Mannheim, 16. April 1892.
Liebauamt:
Rakten.

Bergebung
von
Straßenbauarbeiten.
Nr. 802. Das Sehen von Randsteinen und die Herstellung der erforderlichen Pfosten- und Schauffenarbeiten bei Regulierung des Soufferinges zwischen D 7 und K 7, soll im Submissionswege vergeben werden.
Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
37382
Samstag, den 23. April 1892,
Vormittags 11 Uhr
bei unterzeichneter Stelle einzuliefern, woselbst Bedingungen etc. eingesehen u. Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.
Die Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.
Mannheim, den 16. April 1892.
Liebauamt:
Rakten.

Öffentliche Versteigerung.
Am
Donnerstag den 21., und
Freitag den 22. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
anfangend, werde ich aus der Konkursmasse des David Hed in Bittera 6, 8, 13 dahier 3 Zentner Kartoffeln, 1 Ständer mit Sauerkraut, ferner verschiedene Lebenswaren als: Cigarren, Cigaretten, Tabak, Kawatobak, Stärke, Mehl, Seife, Waschpulver, Walschläm, Schwämme, Confect, Schokolade, Koffein, Mandeln, Gewürze, Thee, Reis, Hatergrübe, Streichholz und sonst noch Verschiedenes gegen bare Zahlung öffentlich versteigern.
Mannheim den 20. April 1892.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 21. April d. J.,
Nachmittags 1 1/2 Uhr
werde ich in Nr. 2, 10: 37518
6 Weisfelle, 72 Stühle, 3 Bänke, 2 Borchänge, 5 Gasleuchte, 2 Schirmhänder, 1 Regulatur, 1 Einfaß, 1 Pressen mit Zubehör, verschiedene Gläser, Bierkrüge, Feuerzeughänder u. dgl. gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 19. April 1892.
Kallenberger,
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

Fahrradversteigerung.
Freitag, den 22. April 1892,
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Vollstreckungswege in Heidenheim
10 große Lagerfahrräder
gegen Baarzahlung, wozu ich Liebhaber einlade. 37451
Zusammenkunft im Rathhaus, Mannheim, 16. April 1892.
Reißler,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Im Auftrage werde ich am:
Dienstag, 26. April cr.,
Vorm. 11 Uhr
am Lagerplatz der Firma Krauss-Bühler am Binnenhafen hier:
1000 Centner la. gewasch. u. gefeibte Ruhr-Rupfloben II,
frei Baggend, hier zahlbar einen Monat nach Empfang, öffentlich versteigern. 37517
Mannheim, 19. April 1892.
Wag,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 21. April l. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal in Q 4, 5:
1 Chiffonier, 1 Sopha, 1 einthüriger Kleiderschrank gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 20. April 1892.
Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher in Mannheim, B 5, 11/2. 37531

Öffentliche Versteigerung.
Freitag, den 22. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal Q 4, 5
1 Buffet, 2 Spiegelkränze, 1 Krümelzug mit Spiegel und 1 Sopha 37530
gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 19. April 1892.
Terndle,
Gerichtsvollzieher, U 5, 27.

Fahrrad-Versteigerung.
Zeilungsabgabe werden am
Mittwoch, den 27. April l. J.,
Vormittags 9 Uhr
beginnend im Rathhause dahier die zum Nachlasse des verlebten Danbelsmannes Salomon 333 B ar von hier gehörende Fahrräder, bestehend in Gold und Silber, Möbel und Schreibwerk, Haus- und Küchengeräthe, Kleider, Betten, Bekleidung etc. gegen sofortige Baarzahlung öffentlich in den Reichsbienden versteigert. 37356
Das Bürgermeisteramt:
Doerfer.

Eigenschafts-Versteigerung.
Dienstag, den 26. April l. J.,
Vormittags 11 Uhr
lassen die Erben der Landwirth Philipp Weidner Ehefrau, Katharina geb. Haas von hier, der Realtheilung wegen ihre unten näher beschriebene Eigenschaft im Rathhause dahier öffentlich versteigern und erfolgt der Zuschlag, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird. 37478
Lagerbuch Nr. 459, 3 ar 80 qm Hofstätte und 1 ar 84 qm Hausgarten im Ortsteiler, Ludwigsdahl, dahier gelegen, neben Wilhelm Schumann und Adam Hingelbacher Wittwe. Auf der Hofstätte stehen: ein einstufiges Wohnhaus mit Stallung, gewölbtem Keller, Scheuer und Dorfraum, Tag 3800 M.
Schriesheim, 16. April 1892.
Bürgermeister-Amt
Gartmann. Grand.

Fahrrad-Versteigerung.
Herr Georg Wilhelm Reuer in Mannheim läßt wegen Geschäftsaufgabe 36910
Donnerstag, 21. April 1892
Vorm. 10 Uhr
in seinem Hause P 6 Nr. 17 u. 18 durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentl. versteigern:
1 4 jugute fromme Pferde, nämlich:
a) 1 Rothschimmel, Wallach,
b) 1 Apfelschimmel, Stute,
c) 1 Schwarzbraune beigeige Zuchtstute,
d) 1 Schwarzbraune oldenburgische Zuchtstute,
beide letztere vom Pferdezüchterin angekauft und zweimal prämirirt;
2 1 Transporthier von ca. 500 Ctr. Tragkraft für Dampfkegel, locomotive, Dampfäcker und dergl.
3 5 Britischenwagen,
4 2 Vordwagen,
5 1 einspänniger Chaischen,
6 1 Haberlasten, 1 Häcksel- und Rübenschnitmaschine, 1 Hobel- und 1 Schnitbank,
7 1 Hebeschere mit Walzen,
8 4 Winden und verschiedene Ketten,
9 Pferdegeschirre, Decken, Bläsen u. sonstiges Fuhr- und landwirthschaftliches Geräthe.
Mannheim, 6. April 1892.
Cornel Kigel.

Seirath.
Eine Wittve (Widmetin, Tochter eines Kaufmanns) 35 Jahre alt, von annehmlichem Aeußern, auch musikalisch, mit großem Sinn für häusliche und glückliche Familienleben, welche über ein Baarvermögen von 20.0000 verfügt, möchte sich wieder glückl. verheirathen und erbittet sich gefl. Rathgeber unter C. 6881a durch Daafenstein & Vogler K.-G. Karlsruhe. 37427

Verline
Gewerbe- & Industrie-Verein

Mannheim.
Ausstellung von
Zehrlingsarbeiten pro
1892 betr.
Die Arbeiten sind heute Mitt-
woch und morgen Donnerstag,
von 8-12 Uhr Vorm. und von
2-5 Uhr Nachmittags im
kleinen Saale des Saalbaued in
Empfang zu nehmen. 37525
Mannheim, 20. April 1892.
Der Vorstand.

Liederhalle.
Donnerstag Abend
halb 9 Uhr
Chorprobe.
Freitag 37529
Halbchor.

**Ananas-Erdbeeren-
Kiebitzeier, Spargel,
Hummer, geränd.
Rheinlachs, Rheinsalm
Forellen, Turbot,
Seezungen, Cablian,
Rehe, junge Hahnen,
franzöf. Poularden.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann“.**

**Maisfische,
holl. Cablian, Soles
Rheinsalm**
treffen heute ein. 37554
**J. Knab, E 1, 5.
Breitestraße.**

**Holl. Maisfische
Rheinsalm, Seezungen
Hummer, Cabliane
Kiebitzeier.
Jac. Schick
Groß-Postleierant
C 2, 24, u. d. Theater.**

**Maisfische
u. f. w. 37547
Ph. Gund, D 2, 9,
Planen.**
Ich empfehle meine sich ganz
vorzüglich bakende 37555
**Mehle
5 Pfund à 85 Pfg.
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplat.**

**Badschollen
Bärsch
Maisfische
frisch eingetroffen. 37551
Moriz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.**

**Matjes-Heringe
Delikate Fähringer
Salz-Gurken
sind wieder eingetroffen. 37550
Moriz Mollier Nachf.
Stockfische
die ganze Woche hindurch, noch
leben Tag frisch gemästet, zum
letztenmal bei 37401
H 3, 8, Th. Eder H 3, 8b.
Weißhül.**

**Delicateh-Schinken
(2-4 Pfd. schwer)
frisch eingetroffen. 37553
Ernst Dangmann,
N 3, 12.
8-10,000 Markt auf gute 2.
Hypothek auszuliehen. Offerten
unter Nr. 37495 an die Exp. 37495**

Holz-Versteigerung.
Es werden auf dem Rathhause zu Biernheim an nachstehenden
Tagen öffentlich versteigert: 37416
Montag, den 25. April l. J., von Vormittags 9 Uhr an
1 Eichen-Stamm: 9,49 cbm; 22 Bappel-Stämme: 32,37 cbm;
54 Kiefer-Stämme: 73,20 cbm; 248 Nichten-Reisfänge: 0,25
cbm. aus den Districten Jägeracker, Büchardt, Schlag, Schaaßwiesen,
Reubrunnenfeld. Der Eichen-Stamm liegt im District Kleiner
Kirchgangarten; die Bappel-Stämme im District Schaaßwiesen; das
in letzterem District liegende Kiefer-Stammholz wird nicht versteigert.
Dienstag, den 26. April l. J., von Vormittags 9 Uhr an
Scheiter Rutz: 4 Bunde, 16 Eiche, 1075 Kiefer, 75 Bappel,
Knäppel Rutz: 45 Bunde 2 Ulme, 153 Eiche, 894 Kiefer, 10 Bappel,
Reißig Wellen: 3290 Bunde, 1560 Eiche, 4190 Kiefer,
Stöck Rutz: 54 Kiefer
aus den Districten Jägeracker, Am kalten Loch, Schaaßwiesen, Kleiner
Schwald, Büchardt Schlag und Dichtung, Remmichlag, Eichenlag,
Am Büschel, Sausang, Unter der Poststraße, Remmichlag, Stock-
feld, Daufen, Obere Heide, Freie Heide und Lampenheimer Heide.
Das Holz rührt zum großen Theil aus Schneidkrüchfällungen her;
zum Theil ist es Darrholz.
Biernheim, den 14. April 1892.
Groß-Bezirks Oberförsterei Biernheim:
Kantensbusch.

**Zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres der
Mannheimer Volksschule**
empfehlen wir sämmtliche in derselben eingeführten
Schreib- und Zeichenmaterialien
Schreib-, Schul- und Religionsbücher
für die 1. bis 8. Klasse, sowie
Reihzeuge, Reihbretter, Reihschienen und Winkel
Farben, Tusche und Pinsel
in anerkannt besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen. 37511
Vielfachen Wünschen entgegenkommend, werden
Beste mit blauem Umschlage nicht mehr mit **D r a h t** gebettet.
A. Löwenhaupt Söhne
Schreibmaterialien-Handlung, Kaufhaus.

Großer Mayerhof.
Heute Mittwoch, den 20. April 37558
Grosses Concert
der vereinigten Variete-Gesellschaft **Dothmann & Winter.**
Specialität: Mixt-Platz, englische Sängerin, Tänzerin, weiblicher
Komiker, ebenso Frau, Winter, Concertsängerin. Anfang 8 Uhr.
Barthold Meyer, Schneider
Herren- u. Knabenkleider nach Maass,
Lager in deutschen, engl. u. franz. Stoffen.
D 3, 2.
Theaterstrasse.
24036

Erstes Mannheimer Velociped-Depot.
Chr. Franz, J 4, 10.
Generalvertretung des weltberühmten
engl. Ormond-Fahrräder und deutschen
Opel-Fahrräder. 36951
Größe Auswahl aller Gattungen, reelle
Preis. Garantie gesichert. Eigene Reparatur-
werkstätte im Hause. Coulaente Bedingungen.
Durch zwölfjährige Erfahrungen in der Fahrradbranche, bin ich in
der Lage, meine Kunden in jeder Weise befriedigen zu können.

Kaffee
(Direkter Import)
Empfehle hiermit meine rühm-
lich bekannten, nach eigener
Methode
gebrannten
Kaffee's
A Markt 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 pr. Pfd.
Feinste Mischung
A Markt 2.- pr. Pfd.
NB. Bei Abnahme von 5 Pfd.
Preisermäßigung. — **Caffees**
und Restaurants werden be-
sonders berücksichtigt. 37552
J. H. Kern, C 2, 11.

la. Carbolineum
Eigene Fabrikat
empfehle als bestes Anstrichmittel von Holz gegen Fäul-
niß etc. billigst 37477
Heinr. Proppe.

Todes-Anzeige.
Lieberthätigkeit theilen wir Freunden und Bekannten
mit, das unser lieber Sohn und Bruder 37533
Gustav Hegemann,
d. J. Einj. Freim. in Mannheim
heute Mittag hier verschieden ist und bitten um stille Theil-
nahme.
Heidelberg, den 19. April 1892.
Otmar Hegemann und Familie.
Dies stati besonderer Anzeige.

Verkauf
 Ein Haus in der Kirchenstraße nahe der Ringstraße, mit vollständiger Metzgerei-Einrichtung, gute Lage, wegen halber unter sehr günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Gefällige Offerten unter A. Z. Nr. 37024 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 37024

Zu verkaufen.
 Mehrere Geschäftshäuser, als wie Wirtschaften, Bäckereien, Metzgereien, sowie Privathäuser und eine gangbare Bäckerei in der Nähe Mannheims (auf dem Lande) billig zu verkaufen. Näheres Victor Bauer, Schmeibingerstr. 21/2. 35279

Schreiner-Maschinen.
 Hobelmaschine, Rundhölz 51 Ctm., Kreismaschine, Bandsäge, Abrichtmaschine, Universalsägen, kleinere Kreis- und Schleifapparate mit sämtlichen Zubehören werden wegen Sterbefall abzugeben. Die Maschinen sind alle neu. 37334

Zof. Borheimer,
 Eisenhandlung, Worms.
 Eine vormals gebrauchte zweifelhafte Rolle, doppelte Schreibmaschine u. Sperrtaste zu verk. Anfang Waldhofstr. 10 bis 30. 35552

Möbel-Ausverkauf
 wegen Umbau, Wohn-, Schlaf-, Speis- und Küchengeräte um jeden Preis. J. 2. 7. 37431

Ein hohes Zweirad (54er)
 zu verkaufen. H 4, 30. 35960

Velociped,
 noch gut erhalten, ist fränkischer Halber billig zu verkaufen. 37098

Ein hohes Zweirad billig
 zu verkaufen. 36955

1 vollständiges Bett, 1 Kinderwagen u. 1 Koffhaarmatratze
 zu verkaufen. 36978

Eine, noch in gutem Zustande
 befindliche, doppelwirkende Saug- und Druckpumpe mit 80 m/m Zylinder-Durchmesser, nebst 66 Liter u. großes Reservoir billig zu verkaufen. 37105

Eine Scheibenfranzrolle u. 1 Federrolle
 zu verkaufen. 35283

Wein-, Obst- u. Schlempefässer, Malzständer und Abfuhrfässer
 billig abzugeben. 36282

Eine Zimmerstiege, Potestiege und Fenster
 zu verkaufen. 37278

Eine Pressenrolle, ein- und zweifelhafte, mit doppelter Drehachse,
 zu verkaufen. 34659

Ein Sparlocher u. Schloffer u. Schmelzwerkzeug
 zu verkaufen. 37160

Ein erhaltenes Scheeren- schleiferwerkzeug, scharf, sehr billig zu verkaufen.
 R 1, 7. 36997

Eine Sodawasser-Bude
 zu verkaufen. 37144

1 Kleiderständer, 1 Waschkübel u. 1 Waschtisch, gebraucht
 billig zu verkaufen. 37104

1 Blasebalg mit Zugssteuer, 1 schmiedeeiserner Rindergab-Geländer, 4 Handlarren, (2 mit Hebern) preiswürdig zu verkaufen.
 Näheres große Wallstraße 20. 34987

Ein guter Handkarren
 zu verkaufen. T 3, 15, 3. St. 37490

Wegen Wegzug billig zu verkaufen:
 1 aufgerichtetes Bett, 1 großer Kleiderständer, 1 Waschtisch. Näheres G 2, 7, 2. Stod. zwischen 12-2 Uhr. 37461

Ein großer Ephen für Balkon
 u. geeignet, zu verk. 36618

Stellen finden
Gesucht.
 Ein hiesiger Gesangs-Dirigent sucht einen tüchtigen Dirigenten. Offerten bitten an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 37237 gelangen zu lassen. 37237

Wirth gesucht.
 Für eine gute Wein- u. Weinwirtschaft wird ein tüchtiger cautionsfähiger Wirth gesucht. Näheres im Verlag d. Bl. 36057

Maschinen
 Zur Bedienung von größeren Gasmotoren wird ein zuverlässiger gesucht. 37367

Zu erfragen in der Expedition.
 Ein junger Kellner für ein Garten-Restaurant gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 36494

Dekorationsmaler,
 der seine Lehrzeit in Karlsruhe mit Erfolg beendeten hat, sucht auf 1. Mai entspr. Stelle in Mannheim. Näheres im Verlag. 37431

Tüchtige Lackierer
 finden lohnende Arbeit bei 37124

Schmiedes & Mayer,
 Waggonfabrik, Karlsruhe, Baden.

Für Schneider.
 Tüchtige Rod- u. Westen-Arbeiter gesucht. 37229

Ein tüchtiger Friseurgehilfe
 gesucht bei J. Erlwein Ww., Ludwigsplatz a. M. 37485

1 Hausbursche
 jüngerer, arbeitswillig auf Anfang Mai gesucht. Näheres im Laden T 1, 6. Redarstraße. 37483

Zehrmädchen für Kleider-
 machen werden einige brave Mädchen gesucht. 37078

Ein Mädchen gesucht.
 36892

Tüchtige Maschinen-
 näherinnen und Zehrmädchen finden dauernde Arbeit bei 36907

Eugen J. Herbst,
 Corsettfabrik, Mannheim, R 7, 1h.

Modes.
 2-3 Zehrmädchen sofort gesucht. 37040

Therese Heller, G 3, 10.
 Ein Mädchen tagsüber zu Kindern gef. P 2, 5, 3. St. 37448

Lehrmädchen
 für Kleidermachen sofort gesucht. 37449

Ein junges Mädchen
 zu Kindern gef. E 5, 7, 2. St. 37429

Ein Kaufmädchen
 sofort gesucht. Näh. im Verlag. 37491

Ein Mädchen, welches häu-
 gereich lochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, gegen hohen Lohn gef. Q 3, 17. 36217

Zehrmädchen kann sofort
 eintreten im Kleidermachen. 37369

Ein Mädchen sofort gesucht.
 37404

Ein Dienstmädchen gesucht.
 37425

Maschinennäherin
 eine sehr tüchtige, bei hohem Lohn sofort gesucht. 37302

J. Hoffmann, L 2, 7.
 Kellner erfahrene 37509

Kinder mädchen
 mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Näheres im Verlag. 37499

Tüchtige
 TAILLEN- u. ROBARBEITERINNEN gesucht. 37687

A. Hild-Merdian,
 P 1, 7.

Ein tüchtige
 Borverfleberin gegen hohen Lohn gesucht. Näheres D 7, 18. 37523

Arbeiterinnen werden sofort
 angenommen bei 37523

Geschw. Bodenheimer,
 Rödes, E 8, 2.

Ein junges Mädchen auf einige
 Stunden des Tages gesucht für häusl. Arb. E 8, 1, IV. 37539

Ein ordentliches Mädchen kann
 das Kleidermachen und Weben gründlich erlernen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 37497

Gesucht eine Frau oder Mäd-
 chen zur Haushilfe. 37494

H 8, 33, 3. Stod.

Stellen suchen
 Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen wäßige Vergütung zu besorgen. 34806

Näheres im Verlag.

Stadtkundige Persönlichkeit
 übernimmt Adressen zu schreiben. Offert unter Nr. 36027 an die Expedition d. Bl. 36027

Verprüfter Feiger und Ma-
 schinist sucht Stelle. 37324

Ich suche für meine Tochter
 von beschriebenen Charakter, welche jetzt konfirmirt worden ist, bei guten Leuten geeignete Beschäftigung, in einem besseren Haushalt zu späteren Fortbildung. Zu erfragen sub 37204 an die Expedition. 37204

Eine gebildete Wärrerin
 empfiehlt sich zur Wartung bei Wärrerinnen und Kranken, besonders während der Nacht. Näh. S 2, 6, 3. St. 34201

Anläubige Mädchen suchen
 und finden Stellen. 37072

Frau Röder, E 2, 7.
 Tücht. Mädchen aller Branchen suchen sofort Stellen. 37396

Bureau Sidoroff,
 P 4, 16, Planke.

Ein Mädchen, 17 J. a., w-
 lichen geb. sucht auf Ziel ober- u. unter. Stelle i. St. d. Hausfrau zc. Näheres S 3, 3, Hinterhaus, 1 Treppe. 36157

Gewandte Ladnerin
 sucht sofort Stelle, auch eine Filiale gleichviel welcher Branche zu übernehmen. 37115

Näheres im Verlag.

Ein mit den nöthigen Vorkennt-
 nissen versehenen junger Mann wird für Comptoir und Laden unteres Schreibwaaren-Geschäfts mit entsprechendem Anfangsgehalt in die Lehre gesucht. Selbstgeschriebene Offerten an 36701

A Löwenhaupt Söhne,
 Schreibwaarenhandlung, Kaufhaus.

Von einer hiesigen Versicherungs-
 Gesellschaft wird ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen zu baldigem Eintritt als

Lehrling
 zu engagiren gesucht. Offerten unter Nr. 37197 an die Expedition dieser Ztg. 37197

Photographen Lehrling.
 Auf Ostern wird ein Lehrling für ein erstes Photographen-Geschäft gesucht. Derselbe findet neben vorzüglicher Ausbildung, eventl. auch guten Familien-Unterhalt. Anfragen an 36698

Atelier Schmidt, Hofphotogr.
 Mannheim, P 7, 19.

Schuhmacherlehrling ge-
 sucht. H 8, 19, 4. St. 36548

Ein ordentlicher Junge kann
 die Schreinerer erlernen. 35704

Ordentlicher Junge kann die
 Bäckerei erlernen. 36270

Ein Lehrling für die Buch-
 binderei gesucht bei 36260

Ein Lehrling zum sofortigen
 Eintritt gesucht von einem hies. Expeditions- u. Commissions-Geschäfte. 37087

Offerten unter No. 37057 an
 die Expedition abzugeben. 37345

Ein ordentlicher Junge kann
 die Schlosserei erlernen und erhält sofort Bezahlung. 37471

Lehrling (Christi) mit guten
 Vorkenntnissen für ein hiesiges Engros-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 36899 an die Exped. d. Bl. abzugeben. 37448

Ein ordentlicher Junge kann
 das Maler- und Längergeschäft erlernen. 37521

Scherach & Mayer, T 2, 15.

Lehrling
 mit guter Schulbildung von einer hiesigen Feuer-Versicherungsgesellschaft gesucht. 37458

Offerten unter Nr. 37458 an
 die Expedition d. Bl. oder Näheres zu erfragen L 2, 14, 2. Stod. 37458

Xylografen-Lehrling.
 G. Sohn achtbarer Eltern, im Zeichen besonders befähigt, kann in meinem Xylograf. Atelier eintreten. 36798

Albert Wolf,
 2. Querstr. 9.

Ein hiesiges Geschäftshaus
 mit Filiale im Auslande sucht per ersten oder fünfzehnten Mai unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling
 mit guten Schulzeugnissen. Selbstgeschriebene Offerten unter J. & C. 37020 befördert die Exped. d. Bl. 37020

Schlofferlehrling
 gesucht. F 4, 8. 34840

Ein Schlofferlehrling ge-
 sucht. D 6, 13. 37365

Lehrling
 mit guter Schulbildung, gegen sofortige Bezahlung gesucht. 37296

Jüder Heinsheimer, Q 2, 17
 Kurzwaaren- und Schuhmacher-Artikel en gros.

Zur mein Sammt- u. Arbeit-
 waaren-Geschäft suche ich einen

Lehrling
 mit guter Schulbildung und laudbarer Handschrift. 37011

Lehrling gesucht
 aus besserer Familie für ein Drogengeschäft. 37103

Für ein Waaren-Engros-Ges-
 chäft wird ein braver, junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling gesucht. Näheres im Verlag. 33409

Ordentlicher, junger Mann,
 welcher Lust hat, das Herren- und Damenfriseurgeschäft zu erlernen, gesucht. 34894

Alb. Berner,
 Damenfriseur, C 4, 19.

Ordentlicher Junge in die
 Lehre gesucht. A. Mayer, Glasmeister, C 4, 3, Schiller- platz. 36335

Lehrlingsgesuch.
 Ein Junge aus guter Familie, der das Maler- u. Längergeschäft erlernen will, gesucht. 37272

Albert Jopf, Sedenheimerstr. 26.

Ein braver Junge, der sogleich
 Bezahlung erhält, kann die Lackerei erlernen. 36577

Näheres Q 5, 2.

Miethgesuche
Wohnung gesucht.
 5 Zimmer, Badest., Küche zc. Parterie oder 3. Stod. 37086

Offerten mit Preisangabe unt.
 No. 37086 an die Expedition. 37471

Eine kleine Familie sucht per
 1. Juli in der Nähe des Bahnhofs eine Wohnung, 3-4 Zim. Näheres Expedition. 37263

Für 1 ankünd. jungen Kauf-
 mann wird bei bürgerl. Familie Wohnung nebst Familienan-schluss eventuell mit Pension pr. 1. od. 15. Mai gesucht. 37355

Offerten unter G. A. Chiffer
 37355 an die Exped. d. Bl. 37355

Geräumiges Maga-
 zin mit Comptoir, Mitte der Stadt, zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 37319 an die Expedition d. Bl. 37319

Geucht zu Pfingsten in der
 Nähe des Hauptbahnhofes in gutem Hause eine Wohnung von 2 bis 3 Zim. mit Zubehör. Gest. Offerten mit Preisang. unter H. J. 37376 an die Expedition erbeten. 37376

Wohnungs-Gesuch.
 Stiller Miether sucht eine hübsche Parterrewohnung oder 2. Stod. von 4-5 Zimmern, Baum-schulgarten oder Nähe der Hauptstraße. 37450

Offerten unter Nr. 37450 an
 die Expedition d. Bl. 37450

Wohlrüstetes Zimmer per 1.
 Mai in der Nähe des Schlosses zu miethen gesucht. 37470

Offerten mit Preisangabe X. 222
 postlagernd Ludwigshafen. 37470

Wittestraße 23. Bestände
 mit Waren per 15. Mai z. v. Röh. U 3, 21, 2. St. 35800

Ein Geschäft- oder Lagerplatz
 von 350 Qm. zu verm. 36898

Ein 80 Qm. großer Saal als
 Arbeits- oder Lagerraum zu vermieten. 35899

In einem Fabrik-Etablissement
 über dem Redar, 5 Minuten vom Hess. Bahnhof entfernt — welches zur Hälfte vermietet ist, steht die zweite Hälfte noch zur Benützung offen. Die vorhandene Maschinen-Kraft ist für beide Theile hinreichend, es ist daher Gelegenheit geboten, hieran An-schluss zu erhalten, daher beson-derlich für kleinere Betriebe höchst vortheilhaft. 34385

Gest. Anerbieten vermittelt die
 Expedition unter Nr. 34355.

Ein geräumiges Magazin
 mit beagl. Keller und hellem Büroraum gesucht. 37166

Schriftliche Offerten mit Preis-
 angabe unter Chiffre A. B. 37166 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein kleiner Garten auf längere
 Zeit zu miethen gesucht. 37015

G. Otto, Singsieher, K 8, 11f.

Läden
 C 1, 12 Laden mit Zubeh. z. v. Röh. im Verl. 37495

C 4, 6 part., Bureau
 bestehend aus 3 Zimmer zu vermieten. Näheres 3. Stod. 30119

E 1, 13 Laden über die
 Messe z. v. 36397

F 4, 21 Laden auch zu
 Bureau geeignet. 36926

G 7, 17 part., gr. Zim. mit
 oder ohne Möbel, auch als Bureau geeignet, sofort zu vermieten. 36334

J 1, 11c Laden mit Woh-
 nung z. v. 35896

Kunststraße N3, 11
 Laden mit Wohnung zu ver-miethen. Näh. zu erfragen i. Etage hoch. 35236

Q 2, 5 parterre, 3 Zim.
 geeignet, sofort zu verm. Näheres dafelbst. 31653

Q 5, 1 Laden, 2 Zimmer,
 bis 1. Mai zu verm. 36769

R 3, 15 Laden mit Woh-
 nung z. v. 36045

U 5, 27 schönster Laden für
 jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung zu verm. Näh. J 1, 11c. Laden. 36407

2 parterre an der Straße
 gelegene größere Zimmer als Comptoir und 1 Schlafzimmer mit 2 Betten wird zum 1. Mai für den Preis von M. 500-600 möglichst im Centrum der Stadt zu miethen gesucht. Offerten unter M. A. Nr. 37198 in der Expedition d. Bl. erbeten. 37198

Geräumiger Laden mit großem
 Schaufenster u. angeschlossenem Zimmer zu verm. 37172

Näh. im Laden G 5, 1.

Traden, vierstöckiges Maga-
 zin als Lagerraum über Sommer zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 35097

Fabrikgebäude
 an Wahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkr., Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 34048

Näheres im Verlag.

Laden mit Wohnung z. v. bei
 Max Seiner. Haab. D 3, 5. 36991

Eine prima Metzgerei in sehr
 guter Lage zu vermieten. Zu erfragen bei Jof. Gut-mann, H 7, 27. 36048

Seitheriger Feiseur-Laden
 Wallstraße 4a ist anderweitig zu diesem oder jedem anderen Geschäft per Juni oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Schwarz, 37100

Baumaterialien-Geschäft,
 Friedrichsfelderstraße 19/25.

Eine Parterre-Wohnung
 für Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. K 1, 12. 34916

Bu vermieten
 A 3, 6 am Schillerplatz, eleg. Wohnungen zu vermieten. 37239

B 4, 14 2. St., 2 Zim. u.
 Küche z. v. 37473

B 5, 8 2. St., 3 Zim. u.
 neu hergerichtet, ob. L 8, 7, 4. St. Näh. dafelbst. 36820

MARCHIVUM



Versteigerung von Lorbeerbäumen und Pyramiden.

Freitag, den 22. April, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden circa 80 Paar hochstämmige

Lorbeerbäume (Laurus-Nobilis)

(Kronen und Pyramiden)

nur edle hochfeine Waare, sämmtliche in Holzkäben, im Garten des hiesigen Ballhauses (am Schloßgarten) öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Anzusehen Donnerstag, den 21., Nachmittags von 3 Uhr ab und am Versteigerungstage früh 9 Uhr daselbst. 37512

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Gg. Muffett, Auctionator.

Submission

Steinkohlen-Theer.

Wir beabsichtigen von unserer Theerproduktion vom 30. Juni 1892 bis 30. Juni 1893 das noch freibleibende Quantum von **1300 Tonnen**

im Submissionsweg zu vergeben und laden Auftragende ein, ihr Angebot auf das Ganze oder ein Teilquantum portofrei, mit der Aufschrift „Offerte auf Steinkohlen-Theer“ versehen, bis spätestens den 25. April 1892 bei unterfertigter Stelle, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, einzureichen. 37292

Direktion der Städt. Gas- und Wasserwerke Mannheim.
Chr. Beher. Schuppé.

Submission auf Gas-Coacs.

Wir beabsichtigen, das von unserer Coacsproduktion vom 1. Mai 1892 bis 1. April 1893 noch freibleibende Quantum von **1100 Tonnen**

im Submissionsweg zu vergeben und laden Auftragende ein, ihr Angebot portofrei mit der Aufschrift „Offerte auf Gas-Coacs“ versehen, bis spätestens den 25. April 1892 bei unterfertigter Stelle, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, einzureichen. 37291

Mannheim, 13. April 1892.
Direktion der Städt. Gas- und Wasserwerke Mannheim.
Chr. Beher. Schuppé.

Submission.

Wir benötigen für unsere Pumpsation im Räfertthaler Wald **500,000 Ko. Ia. Maschinenkohlen** lieferbar vom 1. Mai 1892 bis 1. April 1893 u. laden Auftragende ein, ihr Offerat mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens den 25. d. Mts. bei unterfertigter Stelle, woselbst auch die näheren Bedingungen zur Einsicht offen liegen, einzureichen. 37290

Mannheim, 13. April 1892.
Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke Mannheim.
Chr. Beher. Schuppé.

Bazar des

Gustav Adolf-Frauen-Vereins
7., 8., 9. Mai 1892. 37118

Filiale

Frankfurter Schirm-Fabrik

E 3, 15 Mannheim E 3, 15

Kinder-Sonnenschirme schon von 40 Pfa. an.

Bestreifte große Halbseidene Damen-Entoutcas

in allen Farben von Mt. 2.75 an.

Regenschirme in Zanella schon von 1 M. an

„ „ Gloria „ „ 2.50 „

„ „ Halbseide „ „ 5 „

Vorjährige Sonnenschirme im Ausverkauf zu enorm billigen Preisen.

Reparaturen und Ueberzüge prompt und billig.

Filiale

der Frankfurter Schirm-Fabrik

E 3, 15 Mannheim E 3, 15.

Vereine

erhalten gestiftete Rahmen und Schürpen, Fest u. Vereins-Abzeichen, Trinkhörner, Sportbekleidung für Reiter, bei prompter Bedienung durch das Specialgeschäft für Vereine von F. Schmidt, P 3, 12 drei Glöden P 3, 12. NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortirtes Cigarren- und wasserhede-Pager. 35619

Einladung

zur Gründung eines Vereins für Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen.

Dem Vorbilde anderer Städte folgend glauben die Unterzeichneten der Frage der Errichtung eines

Crematoriums in Mannheim

näher treten und die Gründung eines Vereins für Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen in Anregung bringen zu lassen; umso mehr als seit der Eröffnung einer solchen Anstalt in Heidelberg angenommen werden darf, daß vonseiten der zuständigen Behörden die Genehmigung zur Einführung der facultativen Feuerbestattung sicher zu erwarten ist.

Es sind deshalb alle sich für diese Frage Interessirenden zu einer Freitag, 22. April, Abends 8 Uhr im kleinen Saal des Saalbau Rathhauses

Versammlung

freundlich eingeladen, in welcher Herr Stadtrath L. Reuling die Güte haben wird, einen

Vortrag

über Feuerbestattung und das Crematorium in Heidelberg mit Erläuterungen an Detailplänen zu halten.

- | | |
|---|---|
| Dr. C. Bissinger, Chemiker. | G. Krug, Buchdruckereibesitzer, Ludwigshafen. |
| Joh. Böhm, Kaufmann. | F. Labenburg, Stadtrath. |
| C. Bopp, Stadtrath. | C. Lindenmeyer, Schlepsschiff-fabrikdirector, Ludwigshafen. |
| Dr. C. Dissen, Stadtrath. | C. Wagnenau, Stadtorbener. |
| G. Federhaff, Fabrikant. | B. Mayer-Dinkel, Kaufmann. |
| D. Fischer, Sr. Oberingenieur. | F. Müller, Brauereidirector, Ludwigshafen. |
| H. Horrer, Fabrikant. | L. Reuling, Stadtrath. |
| H. Fuchs, Bezirkschirurgen. | Dr. J. Rosenfeld, Rechtsanwalt und Stadtorbener. |
| H. Girsbaufen, Privatmann. | H. Sauerbeck, Kaufmann. |
| G. Henking, Chemiker. | G. Schreiber, Kaufmann. |
| H. Herschel, Stadtrath. | F. Scipio, Reichstagsabgeordneter. |
| A. Hoffmann, Apotheker. | |
| C. Jolas, Bezirksingenieur, Ludwigshafen. | |

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Die Mitglieder werden höflich zu der am 28. April im Saale des Bellevue-Keller Rathhauses

ordentlichen General-Versammlung eingeladen. 37388

Tages-Ordnung:

- 1) Berichterstattung über das verfloßene Jahr.
- 2) Rechnungsablage pro 1891.
- 3) Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
- 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9

Special-Geschäft in 30293
Schwarzen Damenkleiderstoffen, Seidenzeugen, Halbtrauerwaren, Damenröcken und Tüchern, Abgepasste Teppiche, Füll- und Spachtel-Gardinen, Portiären, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

Die letzte Parthie!!!

Bodenläufer aus brasilianischem Gras (besonders dauerhaft) 37443
Musti und Congo-Sopha-Teppiche schön u. billig
Tischdecken von 60 Pfg. — Mat. 12 eleg. Dess.
Hand-, Küchen-, Tischtuch- und Kinderschürzen
Kleiderstoffe, Tricotagen
Betttücher, Jupons, Handtücher, Taschentücher
Wischtücher und Leinen eigener Fabrikation werden umwunderschön zu jedem annehm. Preise ausverkauft.

Allschoff & Co.,

C 4, 15. C 4, 15.
PS. Unser Comptoir ist vom 1. Mai zu vermiethen.

Neue billige Kinderjäckchen und Mäntelchen

35101 empfiehlt
J. J. Quilling, Paradeplatz.

Badische Schiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft in Mannheim.

Mannheim, den 15. April 1892.

An unsere Herren Actionäre!

Wir beehren uns, Sie zu der am **Samstag, 14. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr** im Sitzungssaal unseres Gesellschaftshauses B 2, 8 stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung

hierdurch ergebenst einzuladen.

Tages-Ordnung:

1. Geschäfts-Bericht des Vorstandes;
2. Bericht des Aufsichtsraths über die von ihm festgestellte Jahresrechnung und Vortrag des Berichts der Revisions-Commission;
3. Genehmigung der Bilanz und Beschlußfassung über die Verwendung des Spezial-Reservefond für das Geschäftsjahr 1891;
4. Entlastung des Aufsichtsrathes und des Vorstandes;
5. Wahl von vier Mitgliedern des Aufsichtsrathes
 - a) an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren **Ludw. Hoheneuser** **Comm.-Rath C. Labenburg** **B. Lenel** laut § 34 der Statuten;
 - b) an Stelle des verstorbenen Herrn **S. J. Darmstädter** laut § 19 der Statuten.

Beitreffs der Legitimation zur Theilnahme an der General-Versammlung verweisen wir auf § 23 und folgende der Statuten.

Der Aufsichtsrath
K. Dissené.

Actien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden.

Actien-Kapital 9 Millionen Mark. 3000 Arb. Jahres-Production 82 Millionen Flaschen.

Grösste Flaschen-Fabrik

empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität:

Wein-, Bier-, Mineralwasser- und Liqueur-Flaschen

in allen Größen und Formen, sowie

Flaschenverschlüsse nach eigenen Patenten.

Vertreter für Mannheim, Heidelberg und Umgegend:
Albert Otto, Mannheim, U 2 No. 2

am Friedrichshulplah. 36765

Confirmations-Geschenke

für Knaben und Mädchen empfehlen in reicher Auswahl 35588

A. Löwenhaupt Söhne,

Kaufhaus.

Sonntag, den 24. April, Vormittags 11 Uhr im **Casino-Saal**

Matiné des Frankfurter Streichquartetts

(der Herren Professor Hugo Heermann, Concertmeister Naret-König, Ernst Welker, Hugo Becker).

Programm: Streichquartette, Brahms A-moll, Beethoven F-dur Op. 135, Schubert D-moll. 37448

Sperrkarte M. 3.— Offener Platz M. 2.— Billeterverkauf bei **Th. Sebler** und an der Kasse.

Das Groß. naturhistorische Museum

ist wieder eröffnet.

Mittwochs Nachmittags von 2—5 Uhr; Sonntags von 11—1 Uhr und von 2—5 Uhr. 37502

Der Custos.

Nationaltheater.

Wittwoch, 20. April 1892. Erste

Czar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von N. Porzing.

(Uebersetzer: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Peter der Erste, Czar von Rußland, unter dem Namen Peter Michailow, als Zimmergehilfe Herr Knapp.

Peter Ivanow, ein junger Ruße, Zimmergehilfe Herr Häbiger.

Van Der, Bürgermeister in Saardam, Dr. Hildebrandt.

Maria, seine Nichte, Frau Sorger.

Admiral Lefort, russischer Gesandter, Herr Starke.

Lord Sandham, englischer Gesandter, Herr Döring.

Marg. is von Chateaufort, französischer Gesandter, Herr Grl.

Wittwe Brown, Zimmermeisterin, Frau. Graichen

Ein Offizier, Herr Eichrodt.

Ein Rathsbienner, Herr Bauer.

Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner von Saardam, Offiziere, Matrosen.

Die Handlung ist in Saardam im Jahre 1689. Im dritten Akt: Holzschubhan.

Raffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Volk-Vorstellungspreise.